



KONJUNKTURPROGRAMM II 2009 – 2011



HOCHBAUAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

KONJUNKTURPROGRAMM II 2009 – 2011



HOCHBAUAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Dezernat Planen und Bauen
Hochbauamt
Juni 2012

Textredaktion

Sabine Curth

Gestalterisches Konzept, Bildredaktion

Sabine Stark, Hans O. Berninger

Layout

Concepts Plus, Frankfurt am Main

Druck

C. Adelman, Frankfurt am Main

Auflage

1.000

Alle Rechte vorbehalten
© 2012 Stadt Frankfurt am Main
Der Magistrat und Autoren

Bezugsadresse

Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main
Gerbermühlstraße 48
60594 Frankfurt am Main
069-212 33 269
E-Mail: hochbauamt@stadt-frankfurt.de

Informationen im Internet

www.hochbauamt.stadt-frankfurt.de
Dort finden Sie den Bericht als PDF zum Herunterladen.

Abbildungsnachweis

Uwe Dettmar, Frankfurt am Main
Christoph Kraneburg, Köln
Lumenfoto, Frankfurt am Main
Stefan Marquard, Oberursel
Sabine Stark, Hochbauamt

INHALT

- 7 **Grußwort**
Bürgermeister Olaf Cunitz
Dezernent für Planen und Bauen
- 9 **Punktlandung beim Konjunkturprogramm**
Dr. Hans Jürgen Pritzl
Amtsleiter des Hochbauamtes
- 10 **Konjunkturprogramm II – Bilanz des Hochbauamtes zur Realisierung der Projekte**
- 16 **Projektübersicht 2010/2011 – Konjunkturprogramm II**
- 18 **Dezernat I**
Hauptverwaltung und internationale Angelegenheiten
- 20 **Dezernat IV**
Bildung und Frauen
- 66 **Dezernat VIII**
Soziales, Senioren, Jugend und Recht
- 74 **Dezernat IX**
Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr



GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

7

Mit der vorliegenden Broschüre ziehen wir Bilanz über das bundesweit größte Konjunkturprogramm einer Kommune im Hochbau. Sie werden bei der Lektüre schnell feststellen: Es handelt sich um eine beeindruckende Bandbreite von Projekten, angefangen bei kleinsten energetischen Sanierungen bis hin zu komplexen Umbau- und Erweiterungsarbeiten.

Dabei waren die Rahmenbedingungen für das Konjunkturprogramm, das eine sehr schnelle Realisierung bei verkürzter Planungsphase vorsah, für alle Beteiligten eine enorme Herausforderung. Ich freue mich daher außerordentlich, dass es dem städtischen Hochbauamt gelungen ist, alle Projekte im gegebenen Zeitrahmen fertigzustellen und eine finanzielle Punktlandung hinzulegen.

Die Errichtung von Gebäuden für Bildung, Kinderbetreuung, Soziales, Kultur oder Sport erfordert von den am Bau Beteiligten ein hohes Maß an speziellen Kenntnissen. Das Spektrum der ausgeführten Projekte zeigt dabei die hohe Leistungsfähigkeit des Hochbauamtes und aller beteiligten Ämter.

Was mir besonders wichtig ist: Wie bei allen öffentlichen Neubau- und Sanierungsvorhaben der Stadt Frankfurt am Main wurde ein Lebenszyklusansatz verfolgt, der die Errichtungs- und Nutzungsdauer in seiner Gesamtheit betrachtet. Die Summe aus Baukosten, Betriebskosten und Umwelt-Folgekosten wird von Planung, Bau und Betrieb, bis hin zu Abriss und Entsorgung in den Blick genommen. Dazu definiert die Stadt Nachhaltigkeitskriterien – wie die Minimierung des Materialeinsatzes, den Primärenergiebedarf der Baustoffe, die Dauerhaftigkeit und Rückbaufähigkeit der Bauteile und den lokalen Beitrag zum globalen Klimaschutz.

Deshalb kann ich deutlich sagen: Zum Wohle Frankfurts ist hier die öffentliche Infrastruktur zum Nutzen aller Bürger erheblich verbessert worden!

Olaf Cunitz
Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main



PUNKTLANDUNG BEIM KONJUNKTURPROGRAMM

Es ist geschafft. Ein Bauprogramm mit dieser umfangreichen und komplexen Anzahl von Projekten, die in kürzester Zeit in hoher Qualität realisiert wurden, ist als große Erfolgsgeschichte des Frankfurter Hochbauamtes zu sehen. Bundesweit das größte Konjunkturprogramm, war die Umsetzung dieser Bauaufgabe für das Hochbauamt und seine Mitarbeiter eine enorme Herausforderung. Es galt innerhalb von Monaten die Organisation aufzustellen, die Planung und Ausschreibung zu erstellen, zum Teil mit noch vorgeschalteten Wettbewerbs-Verfahren. Das Programm förderte schwerpunktmäßig die Bildung, den Sport und das Soziale. Neben der energetischen Ertüchtigung und dem Brandschutz wurde auch eine größere Anzahl städtischer Gebäude bautechnisch optimiert.

In gelungener guter Architektur präsentieren sich nun die neu errichteten, erweiterten und sanierten Bauten. Für ein energetisches und zugleich wirtschaftliches Optimum sorgen dabei die Leitlinien des Hochbauamtes für wirtschaftliches Bauen, die für alle städtischen Bauvorhaben gelten.

Wie zu erwarten, sprang die Konjunktur so stark an, dass der Markt mit den Firmen und Herstellern nicht mehr dafür aufnahmefähig war, da die Maßnahmen ja nahezu zeitgleich vergeben wurden. Dies war gut ablesbar an den unterschiedlichen Ausschreibungsergebnissen. Mehrfaches Ausschreiben, Insolvenzen und auch die harten Verhältnisse des Winters 2010/2011 erschwerten das Geschäft der Projektleitungen. Die Erwartungen in das Konjunkturprogramm erfüllten sich, in dem eine Vielzahl der Aufträge dem Mittelstand in unserer Region zugute kam.

Diese Meisterleistung war nur möglich, da alle städtischen Beteiligten, die städtischen Ämter, die Frankfurter Aufbaugesellschaft und die Vielzahl der extern Eingeschalteten an einem Strang zogen. Durch großartiges Engagement, mit fachlicher Ausdauer und Beständigkeit haben wir eine überzeugende gemeinschaftliche Leistung erbracht.

Mein außerordentlicher Dank an dieser Stelle geht an die Kollegenschaft des Hochbauamtes, die neben den alltäglichen Aufgaben und dem U3-Programm dieses Aufgabenpaket zusätzlich gemeistert haben.

Alles im allem ein sehr gutes Ergebnis für die Stadt Frankfurt am Main!

Dr. Hans Jürgen Pritzl
Amtsleiter des Hochbauamtes

KONJUNKTURPROGRAMM II

BILANZ DES HOCHBAUAMTES ZUR REALISIERUNG DER PROJEKTE

Grundlagen des Konjunkturprogramms II

Gesetze, Verwaltungsvorschriften (VwV), Beschlüsse

BUNDESEBENE

Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInvG) (2. 3. 2009)

Grundsatz:	
Verteilung KPII-Fördermittel auf Bundesländer	Hessen 1,871 Milliarden €
Förderbereiche:	
Bildungsinfrastruktur, sowie Infrastruktur	

Änderung Grundgesetz Art. 104 b (GG) (August 2009)

Gestattung Finanzhilfen des Bundes an Länder und Kommunen außerhalb Gesetzgebungsbefugnis Bund
--

10

LÄNDEREBENE

Vergabeschleunigungserlass 2009 (bis 31. 12. 2011)

Teil I: Ausnahmeregelungen der Vergabe von Bau-, Liefer-, Dienstleistungen unterhalb der EU-Schwellenwerte – Schwerpunkt für KPII		
Für Bauleistungen:		
Auftragswert < 100.000 €	Freihändige Vergabe Bieteranzahl im Regelfall 3	
Auftragswert < 1 Mio. €	Beschränkte Ausschreibung Angemessene Bieteranzahl, mindestens 3	
Anwendungskriterien der VwV:	Ausreichende Bieteranzahl Wirtschaftlichkeit der Angebote	
Teil II: Ausnahmeregelungen der Vergabe von Bau-, Liefer-, Dienstleistungen oberhalb der EU-Schwellenwerte – Verkürzung der Fristen:		
VOL/A – Abschnitt 2	VOB/A – Abschnitt 2	VOF

Gesetz zur Förderung von Infrastrukturinvestitionen (9. 3. 2009)

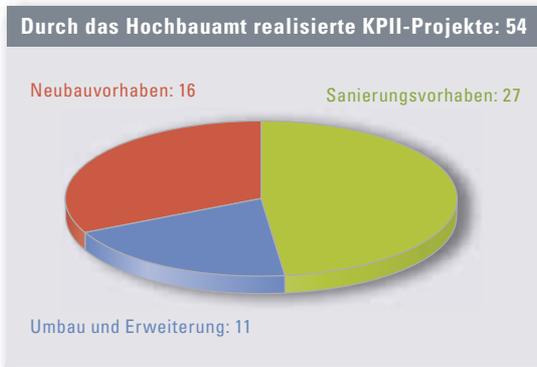
Grundsatz:	
Landesprogramm als Darlehensprogramm	763,98 Mio. €
Bundesprogramm als Zuschuss	327,02 Mio. €
Bundesprogramm Kofinanzierungsbeitrag	109,00 Mio. €

KOMMUNALE EBENE

Magistratsbeschluss Stadt Frankfurt M 55 vom 20. 3. 2009 u. a.

Definition KPII-Maßnahmen
Verfahrensvereinfachung

Allgemeine Informationen



Insgesamt wurden durch das Hochbauamt 54 Projekte im Rahmen des Konjunkturprogramms II realisiert und koordiniert. Es handelte sich um Neubau-, Sanierungs-, sowie Umbau- und Erweiterungsvorhaben.

Investitionsvolumen Hochbau nach Bereichen	
Landesmittel Schulinfrastruktur für pauschale Maßnahmen zur Verbesserung des Lernumfeldes	1.821.652,- €
Landesmittel Schulinfrastruktur	48.349.011,- €
Bundesmittel Bildung	38.307.165,- €
Landesmittel sonstige investive Projekte	20.060.870,- €
Bundesmittel sonstige kommunale Infrastruktur (ohne Krankenhäuser)	985.865,- €
verwendete Fördermittel	109.544.562,- €
Eigenanteil Stadt Frankfurt am Main	4.926.256,- €
Gesamtsumme Investitionsvolumen	114.470.818,- €

Organisatorische Umsetzung

- ▷ Gründung der Task Force bestehend aus den Dezernaten I – IV, VI und IX
- ▷ Gründung der Lenkungsgruppe Hochbau mit den beteiligten Ämtern und Betrieben
- ▷ Gründung der Arbeitsgruppe mit den beteiligten Projektleitungen
- ▷ direkte und unbürokratische Abstimmung mit den beteiligten städtischen Ämtern
- ▷ projektübergreifende regelmäßige Kosten- und Terminverfolgung

**Übersicht 1: Landesmittel/Schulinfrastruktur
für pauschale Maßnahmen zur Verbesserung des Lernumfeldes**

Heinrich-von-Gagern-Gymnasium	Toilettensanierung	199.360,- €
Eduard-Spranger-Schule	Sanierung der Naturwissenschaften	495.021,- €
Leibnitzschule Altbau	Toilettensanierung	271.756,- €
Ernst-Reuter-Schule II	Toilettensanierung	267.290,- €
Astrid-Lindgren-Schule	Toilettensanierung	296.051,- €
Konrad-Haenisch-Schule	Toilettensanierung	116.730,- €
Friedrich-Ebert-Schule	Umbau der Bibliothek	141.356,- €
IGS Herder	Einrichtung einer Bibliothek	47.293,- €
Summe aus Landesmitteln/Schulinfrastruktur für pauschale Maßnahmen zur Verbesserung des Lernumfeldes		1.834.860,- €

Übersicht 2: Landesmittel/Schulinfrastruktur

Salzmannschule	Sanierung	1.225.032,- €
Textorschule	Umbau der Dienstwohnung für Betreuung	1.107.206,- €
Frauenhofschule	Umbau der Dienstwohnung für Ganztagschulentwicklung	439.190,- €
Hellerhofschule	Erweiterung und Umbau (Ersatzmaßnahme nicht enthalten)	9.899.720,- €
Albrecht-Dürer-Schule	Abriss und Neubau der Turnhalle	2.983.952,- €
Käthe-Kollwitz-Schule	Umbau des Gebäudes Blauländchenstraße in Betreuungsräume	2.217.080,- €
Ebelfeldschule	Neubau einer Turnhalle	2.974.961,- €
Liebigschule	Neubau einer Turnhalle	2.684.777,- €
Wöhlerschule	Abriss und Neubau der Sport- und Schwimmhalle	6.551.405,- €
Carlo-Mierendorff-Schule	Neubau Cafeteria und vier Klassenräume	3.000.489,- €
Theobald-Ziegler-Schule	Erweiterungsbau Cafeteria und Betreuung	2.980.806,- €
Albert-Schweitzer-Schule	Neubau Cafeteria und Erweiterung Verwaltung	2.430.500,- €
Astrid-Lindgren-Schule	Neubau einer Turnhalle/Passivhaus	3.098.262,- €
Michael-Ende-Schule	Abriss und Neubau der Turnhalle und Erweiterung	6.673.430,- €
Münzenbergerschule	Dach- und Fassadensanierung	2.152.788,- €
Summe aus Landesmitteln/Schulinfrastruktur		50.419.604,- €

Übersicht 3: Bundesmittel/Bildung

IGS Herder	1. BA Cafeteria und vier Klassenräume	4.330.000,- €
Louise-von-Rothschild-Schule	Neubau einer Cafeteria	2.262.695,- €
Eduard-Spranger-Schule	Neubau einer Cafeteria	2.870.076,- €
Helene-Lange-Schule	Fassadendämmung	1.783.970,- €
Schule am Erlenbach	Erweiterung wg. Erhöhung der Schülerzahlen	3.833.170,- €
Grundschule Harheim	Erweiterung wg. Erhöhung der Schülerzahlen	4.885.783,- €
Schule am Landgraben	Erweiterung wg. Erhöhung der Schülerzahlen (ohne Ersatzmaßnahme)	9.770.155,- €
Schillerschule	Sanierung des Westflügels	7.098.870,- €
Michael-Grzimek-Schule	Abriss und Neubau der Turnhalle und Umbau der Cafeteria	3.469.103,- €
Summe aus Bundesmitteln/Bildung		40.303.827,- €

Übersicht 4: Landesmittel/Sonstige investive Projekte		
Jugendhaus Kalbach	Neubau	1.408.653,- €
Kinder- und Jugendhaus Bornheim	Gesamtsanierung	3.258.223,- €
Grüne Straße	Sanierung der Grünen Straße 2–4, Kellerräume	623.211,- €
Bolzplatz Nied	Neubau	227.063,- €
Kinderhaus Sachsenhausen	Wärmedämmung	73.358,- €
Kinderhaus Griesheim	Sanierung	1.221.392,- €
Kinderhaus Nordweststadt	Umbau und Neueinrichtung einer Küche	87.891,- €
Neugotisches Treppenhaus, Rathaus Römer	Sanierung	843.753,- €
Niederursel KT 109	Schaffung eines zweiten Rettungsweges und barrierefreier Umbau	514.908,- €
Kinderkrippe Niederrad KT 148 (Villa von Weinberg)	Brandschutzsanierung	843.753,- €
Griesheim KT 120	Dach-, Lüftungs-, Sanitärsanierung	110.941,- €
Höchst KT 7	Erneuerung der sanitären Anlagen	349.875,- €
Dornbusch KT 38	Dach- und Sanitärsanierung, Renovierung	196.360,- €
Sportanlage Ostpark	Neubau eines Funktionsgebäudes	1.266.197,- €
Ballsporthalle	Sanierung für Schul- und Vereinssport sowie energetische Maßnahmen	1.833.988,- €
Sportanlage Gerbermühle	Neubau eines Umkleidegebäudes	1.094.284,- €
Sportanlage Rebstock	Abriss und Neubau eines Funktionsgebäudes	2.567.103,- €
Hort im Uhrig	Sanierung und Anbau	1.888.566,- €
Rathaus Römer	Ertüchtigung als Lagezentrum für den Katastrophenfall	369.940,- €
Eschersheim KT 88	Dach- und Sanitärsanierung, Renovierung	307.947,- €
Summe aus Landesmitteln/Sonstige investive Projekte		20.769.155,- €

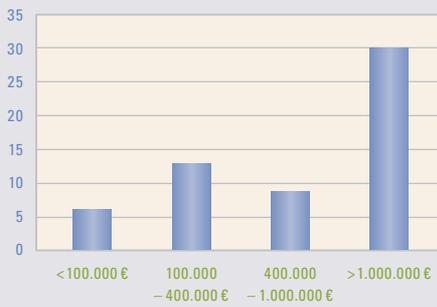
Übersicht 5: Bundesmittel/Sonstige kommunale Infrastruktur (ohne Krankenhäuser)		
Sossenheim KT 72	Erneuerung der Fenster und Fassadensanierung	470.096,- €
Sportanlage Bertramswiese	Sanierung des Umkleidegebäudes	673.275,- €
Summe aus Landesmitteln/Sonstige kommunale Infrastruktur		1.143.372,- €

Aufteilung des Gesamtinvestitionsvolumens von		114.470.818,- €
Fördermittel Bund (Zuschuss + Kofi-Darlehen)		59.373.899,- €
Fördermittel Land (Darlehen)		50.170.663,- €
Eigenanteil Stadt Frankfurt am Main		4.926.256,- €

Verteilung der Investitionen nach Bauherren (Dezernaten)



Projekte gegliedert nach Bauvolumen



Vergabe von Bauleistungen gegliedert nach Region und Kosten



Vergabe von Leistungen gegliedert nach Art und Kosten



Erfahrungen und Herausforderungen

Allgemein

- ▷ Zusätzliche Auslastung der Bearbeitungskapazität durch zeitgleichen Programmstart von U3 und KII zu den laufenden Investitionsprojekten und der Bauunterhaltung
- ▷ deshalb Besetzung zusätzlicher befristeter Stellen
- ▷ grundsätzliche Beteiligung externer Planer und Bauleiter
- ▷ Bündelung von Verantwortung und Entscheidung im Hochbauamt
- ▷ Aufgabenverlagerung von der Stadtkämmerei zum Hochbauamt

Programm

- ▷ Sehr enger Zeitrahmen mit Programmstart März 2009, Vergabe wesentliches Gewerk bis 31. 12. 2009 und Fertigstellung bis 31. 12. 2011
- ▷ Auswahl von komplexen Projekten mit großen Bauvolumina
- ▷ Durchführung notwendiger VOF-Verfahren mit mehr als 5 Monaten Verfahrensdauer
- ▷ wegen kurzer Planungsphase nur teilweise Untersuchung des Gebäudebestandes möglich

Baustelle

- ▷ Witterungsbedingte Unterbrechung wegen hartem Winter 2009 – 2010
- ▷ deshalb zusätzlicher Witterungsschutz nötig; der Bauablauf wurde auf den Kopf gestellt
- ▷ Abwicklung der Vergabeverfahren
- ▷ fehlende Kapazitäten mit wenigen Angebotsabgaben bei den ausführenden Firmen
- ▷ anziehender Markt mit höheren Preisen
- ▷ Aufhebung/Wiederholung von Vergabeverfahren

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE AUS DEM
KONJUNKTURPROGRAMM II



RATHAUS RÖMER, FRANKFURT-ALTSTADT, BETHMANNSTRASSE 3/LIMPURGER GASSE SANIERUNG NEUGOTISCHES TREPPENHAUS

Projektbeschreibung

Die Sanierung des neugotischen Treppenhauses vom Erdgeschoss bis zum zweiten Obergeschoss beinhaltete zunächst die Restaurierung der Sandstein- und Putzflächen (Boden, Wände und Decken), den Austausch der Beleuchtung und die brandschutztechnische Ertüchtigung von Türen. Im Nebentreppenhaus (Erdgeschoss bis 2. Obergeschoss) wurde nur die Beleuchtung ausgetauscht und Malerarbeiten durchgeführt.

Im Zuge der weiteren Planung wurde die Maßnahme um zwei Bereiche erweitert. Zum einen erhielt das Nebentreppenhaus vom 2. Obergeschoss bis ins 4. Obergeschoss analog zu den unteren Geschossen eine neue Beleuchtung und einen neuen Anstrich. Zum anderen wurde die Brücke vom Südbau zum Nordbau mit einer Sandsteinreinigung und diversen Malerarbeiten in die Maßnahme integriert.

Die Sandsteinflächen wurden mittels Partikelstrahlverfahren gereinigt und Fehlstellen ergänzt. Die Putzflächen sind nach der Erstfassung neu angelegt. Im Bereich des Treppenhauses sind die vorhandenen Türen ohne Brandschutzqualitäten gegen T30-Holztüren ausgetauscht worden. Alle Lagerräume haben Metallrahmentüren mit Brandschutzqualität erhalten. Die historischen Metallornamentrahmentüren sind durch einen Glasaus-tausch ertüchtigt worden.

Alle neuen Leuchten sind mit einer Notbeleuchtung ausgestattet, um im historischen Umfeld den Einbau von Rettungswegpiktogrammen zu vermeiden. Elektrische Brandlasten im Treppenhaus wurden entfernt.

Bauherr

Hauptamt
Bettina Matten-Gericke

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.41 Robert Sommer

Gebäudeplanung und Bauleitung

hgp. Architekten, Frankfurt am Main
Herr Leben, Frau Suden

Gebäudetechnik Lichtplanung

Ing.-Büro Bamberger, Pfünz

Gebäudetechnik Elektro

Ing.-Büro SHI, Mörfelden-Walldorf



Termine

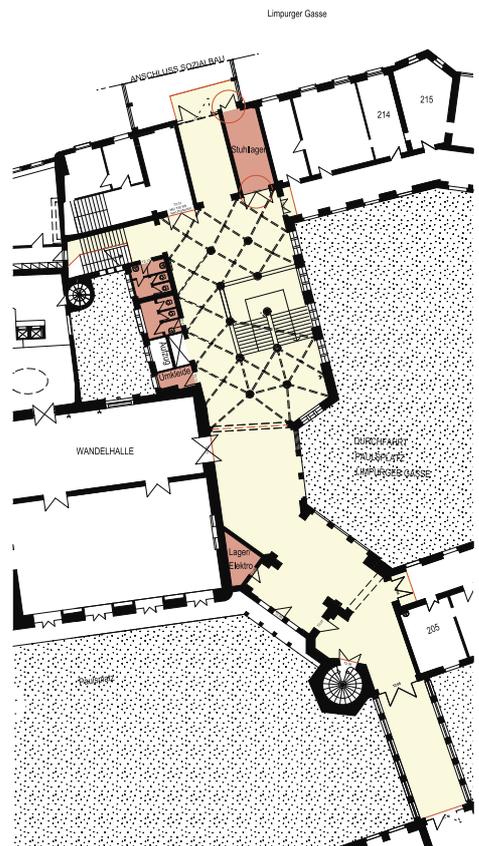
Baubeginn 29. 3. 2010
 Fertigstellung 15. 12. 2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten 895.350,- €
 Baukosten KG 300+400 693.745,- €
 Baukosten/m² BGF ca. 676,- €

Raumprogramm

Nutzfläche 891 m²
 Bruttogrundfläche 1.025 m²
 Bruttorauminhalt 3.587 m³





ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE, FRANKFURT-FRANKFURTER BERG, BERKERSHEIMER WEG 26 NEUBAU EINER CAFETERIA UND ERWEITERUNG DER VERWALTUNG IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Städtebau

Im Zuge des Konjunkturprogramms II des Landes Hessen wurden die campusartig angeordneten, ein- bis zweigeschossigen Schulgebäude der Albert-Schweitzer-Schule um einen Neubau ergänzt. Das neue Element nimmt Cafeteria und neue Verwaltungsräume auf, ist im Passivhausstandard errichtet und orientiert sich in Form und Größe an der, den Charme der Anlage der Albert-Schweitzer-Schule ausmachenden, gegebenen Struktur.

Bauweise

Massivbau, ohne Keller, Flachgründung, Flachdach als Folienfach, bekiest, Wärmedämmverbundsystem, Dreifachverglasung für Fenster und Pfostenriegelfassade, Vordach als Stahlkonstruktion.

Grundrissorganisation

Das geforderte Raumprogramm wurde in einem zweigeschossigen Baukörper mit Flachdach umgesetzt. Im Erdgeschoss befindet sich der Speisesaal mit Mischkostküche und Foyer. Im Obergeschoss ist die gesamte Verwaltung und die Technikzentrale untergebracht.

Durch die großzügige Verglasung des Speisesaals haben die Schüler einen weiten Blick auf den sich nach Süden erstreckenden Schulhof. Der Freibereich wird durch eine Überdachung als Erweiterung des Innenraums definiert.

Alle weiteren Fassaden sind auch auf Grund der Passivhauskonzeption eher sparsam mit Fenstern und Glasflächen ausgestattet.

Termine

Baubeginn	06/2010
Fertigstellung	01/2012

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	3.300.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.534.000,- €
Baukosten/m ² BGF	3.534,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	614 m ²
Bruttogrundfläche	358 m ²
Bruttorauminhalt	2.898 m ³



Bauherr

Stadtschulamt
Monika Wolpert

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.42 Albrecht von Hegel

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Uta Perlewitz, Inga Kramer

Gebäudeplanung und Bauleitung

dirschl.federle architekten,
Frankfurt am Main
FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

DBT Ingenieurbüro für Baustatik,
Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieur Partner Fachplanungsgesellschaft mbH, Bad Nauheim

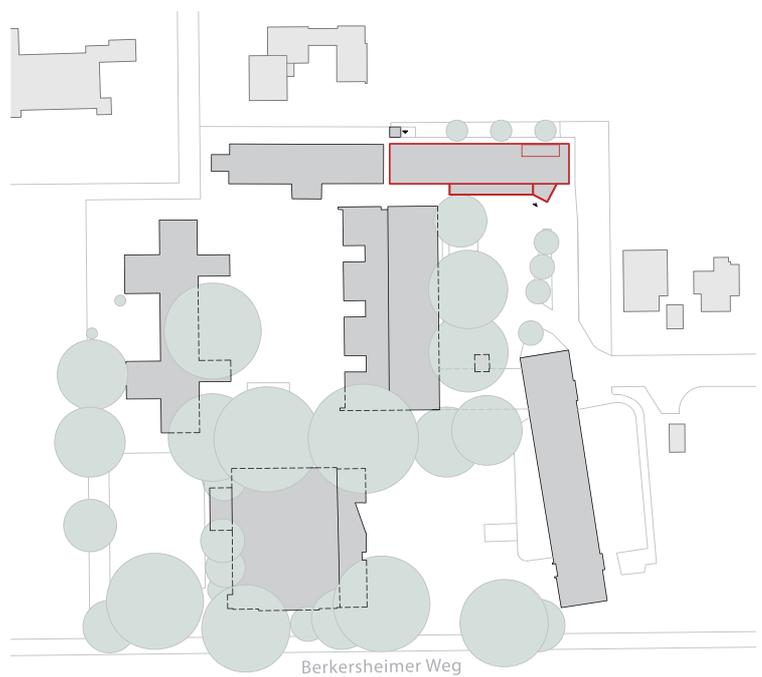
Gebäudetechnik Elektro

Höfel + Partner, Bingen am Rhein

Außenanlagen

Landschaftsarchitekt Lennartz, Mainz

Ein nach Süden orientiertes Oberlicht bringt eine spannungsvolle Belichtungssituation durch das Treppenraum bis in das Foyer des Speisesaals. Die im Obergeschoss liegenden Verwaltungsräume haben ebenfalls die Orientierung nach Süden und entsprechen in Grundrisszuschnitt und Ausstattung einem modernen Anspruch.





ALBRECHT DÜRER-SCHULE, FRANKFURT-SOSENHEIM, SOSENHEIMER RIEDSTRASSE 13 NEUBAU EINER EINFELD-TYPENSPORTHALLE IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Städtebau

Das Gebäude nimmt in seiner Positionierung die Flucht der Cafeteria auf und läuft mit seiner Längsseite parallel zu einer Allee aus Bergahorn-Bäumen.

Bauweise

Sämtliche Außenwand- und Deckenflächen sind aus Holz (Rippenträger und Stützen aus Kerto-Holz, dazwischen eine Wärmedämmung, luftdicht abgeklebt). Die Innenwände und Decken bestehen aus Massivholz, die Außenhaut aus farbig beschichteten Faserzementplatten mit aufgesetzten Lisenen aus farblos lasiertem Holz.

Grundrissorganisation

Die Pergola auf schlanken Holzstützen markiert den Eingangsbereich. Die zweigeschossige Nebenraumspange beherbergt im Erdgeschoss u. a. die Geräteräume und Behinderten-WCs und im Obergeschoss die Technikräume, die Lehrer-Umkleiden und die Umkleiden/Duschen für Mädchen und Jungen.

Barrierefreier Zugang zur Halle und zu den Nebenräumen im Erdgeschoss ist gegeben. Das Gebäude erfüllt die Kriterien für eine Passivhaus-Zertifizierung.

Bauherr

Stadtschulam
Hubert Wetter

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Harald Leisinger, Sebastian Deisen
65.42 Maria Martin-Pelaez, Miriam Lebok

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Heike Appel, Inga Kramer, Paola Censori

Gebäudeplanung und Bauleitung

D'Inka Scheible Hoffmann
Architekten BDA, Fellbach

Tragwerksplanung

Dr. MühlSchwein Ingenieure, Dreieich

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieurbüro inPlan, Pfungstadt

Gebäudetechnik Elektro

Ingenieurbüro IPF, Künzell

Außenanlagen

Landschaftsarchitekt Lennartz, Mainz



Termine

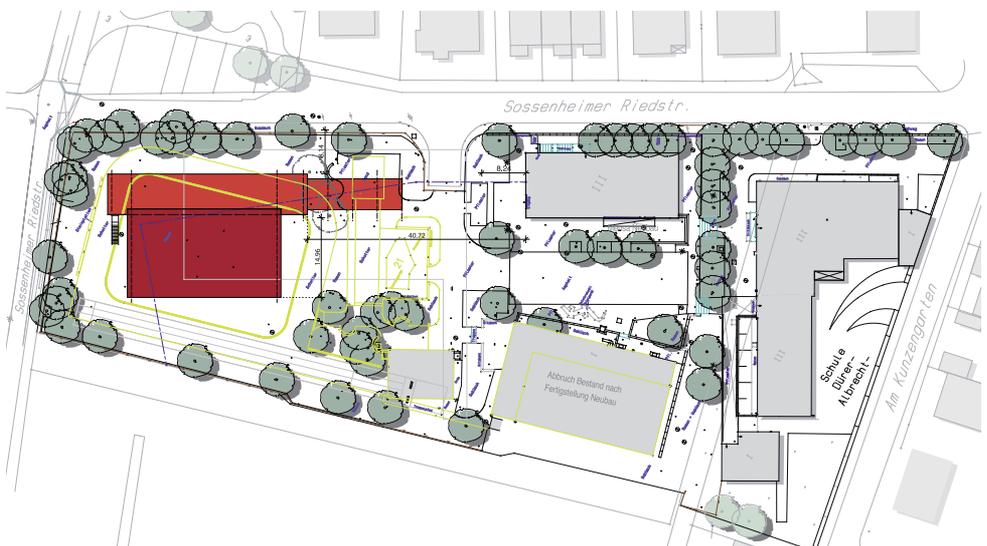
Baubeginn	04/2010
Fertigstellung	08/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	3.270.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.400.000,- €
Baukosten/m ² BGF	2.068,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	800 m ²
Bruttogrundfläche	991 m ²
Bruttorauminhalt	6.013 m ³





ASTRID LINDGREN-SCHULE, FRANKFURT-DORNBUSCH, PLATENSTRASSE 75 NEUBAU EINER EINFELD-TYPENSPORTHALLE IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Städtebau

Die Halle befindet sich seitlich der Schulanlage im ehemaligen Bereich einer Rollschuhlaufbahn und nimmt die Flucht des Hauptgebäudes auf.

Bauweise

Sämtliche Außenwand- und Deckenflächen sind aus Holz (Rippenträger und Stützen aus Kerto-Holz, dazwischen eine Wärmedämmung, luftdicht abgeklebt). Die Innenwände und Decken bestehen aus Massivholz, die Außenhaut aus durchscheinenden, satinierten VSG-Glasscheiben, die in zwei Richtungen geschuppt sind.

Grundrissorganisation

Die Pergola auf schlanken Holzstützen markiert den Eingangsbereich. Die eingeschossige Nebenraumspanne beherbergt u. a. die Geräteräume und Behinderten-WCs, die Technikräume, die Lehrer-Umkleiden und die Umkleiden/Duschen für Mädchen und Jungen.

Barrierefreier Zugang zur Halle und zu allen Nebenräumen im Erdgeschoss ist gegeben. Die Halle ist behindertengerecht, auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Das Gebäude erfüllt die Kriterien für eine Passivhaus-Zertifizierung.

Bauherr

Stadtschulamt
Kerstin Wehrheim

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Harald Leisinger, Sebastian Deisen
65.42 Maria Martin-Pelaez, Miriam Lebok

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Heike Appel, Inga Kramer, Paola Corsori

Gebäudeplanung und Bauleitung

D'Inka Scheible Hoffmann
Architekten BDA, Fellbach

Tragwerksplanung

Dr. MühlSchwein Ingenieure, Dreieich

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieurbüro inPlan, Pfungstadt

Gebäudetechnik Elektro

Ingenieurbüro IPF, Künzell

Außenanlagen

Landschaftsarchitekt Lennartz, Mainz



Termine

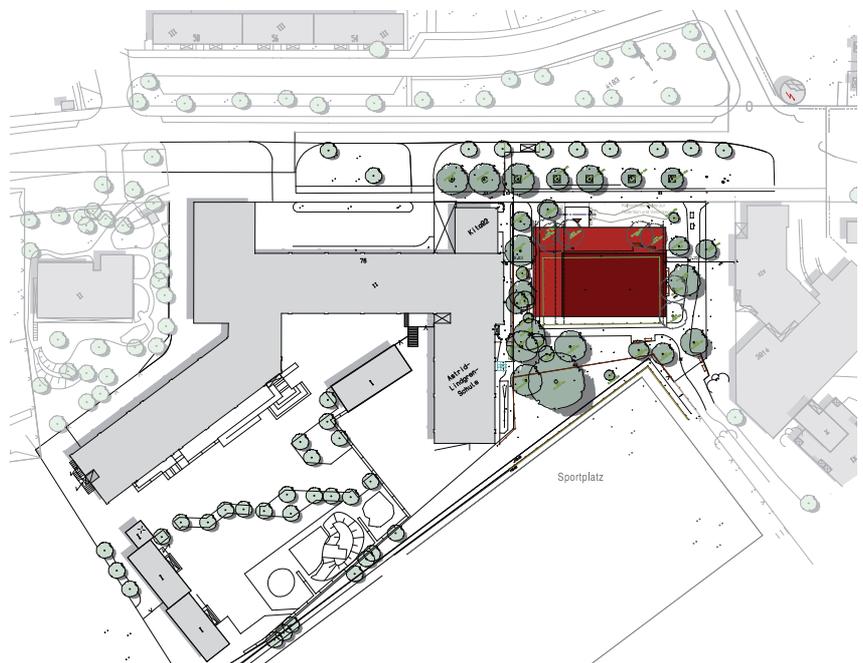
Baubeginn 05/2010
 Fertigstellung 10/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten 3.375.000,- €
 Baukosten KG 300+400 2.470.000,- €
 Baukosten/m² BGF 1.852,- €

Raumprogramm

Nutzfläche 976 m²
 Bruttogrundfläche 1.120 m²
 Bruttorauminhalt 7.976 m³





CARLO-MIERENDORFF-SCHULE, FRANKFURT-PREUNGESHEIM, JASPERTSTRASSE 63 NEUBAU VON VIER KLASSENÄUMEN UND EINER CAFETERIA

Projektbeschreibung

Die Schule befindet sich im Grenzbereich zwischen der Ortsbebauung von Preungesheim und dem entstehenden Neubaugebiet im Frankfurter Bogen. Um der städtebaulichen Situation gerecht zu werden, ist der Ergänzungsbau an den bestehenden Altbau aus den 1960er Jahren angekoppelt. Ein öffentlicher Durchgang bildet das neue „Zugangstor“ zur Schule und zur neuen Wohnbebauung des Frankfurter Bogens.

Gebäudekonzept

Der Neubau ist als Massivbau in Stahlbeton-Bauweise und als Passivhaus geplant und realisiert. Wegen des extrem schlechten Baugrunds und der dadurch erforderlichen aufwendigen Gründung wurde eine Teilunterkellerung vorgesehen, die die gesamte Lüftungszentrale aufnimmt. Angesichts der ohnehin aufwendigen Gründung erschien dieser Lösungsansatz gegenüber der Unterbringung der RLT-Anlagen auf dem Dach als die sinnvollere und am wenigsten aufwendige Lösung. Die Unterbringung einer RLT-Anlage dieser Größenordnung auf dem Dach hätte die sichtbare Kubatur und Silhouette des Baukörpers erheblich verändert und würde dem Magistratsbeschluss bezüglich einer Photovoltaik-Vorrichtung auf der gesamten Dachfläche entgegenstehen.

Die Cafeteria im Erdgeschoss ist als gewerbliche Vollküche ausgestattet und verfügt im Speisebereich über 110 Sitzplätze. 300 Schüler erhalten hier pro Tag im Mehrschichtbetrieb einen warmen Mittagstisch. Um den zunehmenden Raumbedarf der integrierten Gesamtschule zu decken, erhält der Neubau darüber hinaus vier neue Klassenräume im Obergeschoss.

Termine

Baubeginn	02/2010
Fertigstellung	11/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	3.580.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.020.533,- €
Baukosten/m ² BGF	1.710,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	550 m ²
Bruttogrundfläche	1.182 m ²
Bruttorauminhalt	4.442 m ³



Die Fassade ist zweigeteilt. Die L-förmige, recht geschlossene Fläche in Wärmedämmverbundsystem mit grünem Anstrich bildet eine optische Einfassung des Gebäudes. Den Kontrast dazu bildet die Cafeteria-Fassade im Erdgeschoss, die aus eloxierten Aluhohlprofilen besteht, die sich mit großformatigen Glasflächen abwechseln.

Bauherr

Stadtschulamt
Monika Wolpert

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Harald Leisinger, Sebastian Deisen
65.42 Maria Martin-Pelaez, Miriam Lebok

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Heike Appel, Inga Kramer, Paola Corsori

Gebäudeplanung und Bauleitung

Braun & Güth Architekten,
Frankfurt am Main

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Loos & Partner, Bad Homburg

Planung Tiefbau

Ingenieurbüro FRK-IBL, Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

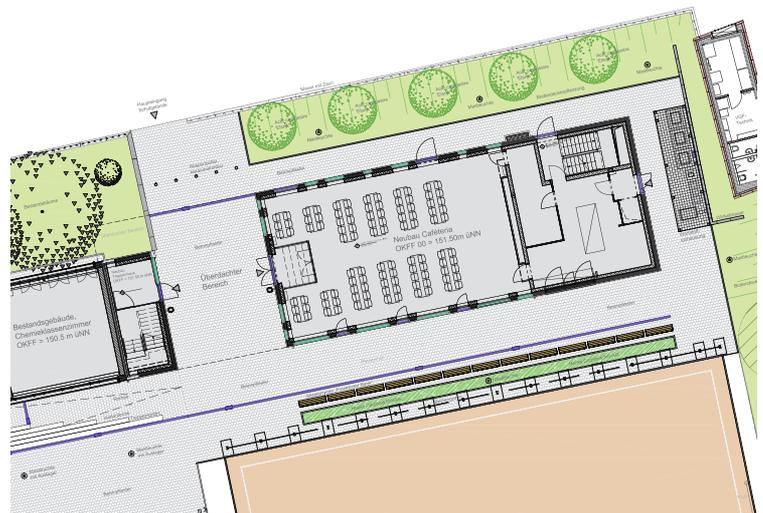
Ingenieurbüro Ebersbach & Höhne,
Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

Kreiter beratende Ingenieure, Maintal-
Dörnigheim

Außenanlagen

KuBuS Freiraumplanung, Wetzlar





EBELFELDSCHULE, FRANKFURT-PRAUNHEIM, PRAUNHEIMER HOHL 4 NEUBAU EINER EINFELD-TYPENSPORTHALLE IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Städtebau

Das Gebäude liegt eingebettet im Grünbereich am Rande der Schulanlage. Die weiß verputzten Stirnseiten korrespondieren mit dem vorhandenen Gebäudeensemble.

Bauweise

Die Stirnseiten bestehen aus Stahlbeton. Sämtliche anderen Außenwand- und Deckenflächen sind aus Holz (Rippenträger und Stützen aus Kerto-Holz, dazwischen eine Wärmedämmung, luftdicht abgeklebt). Die Innenwände und Decken bestehen aus Massivholz, die Außenhaut aus durchscheinenden, satinierten VSG-Glasscheiben, die in zwei Richtungen geschuppt sind.

Grundrissorganisation

Die Pergola auf schlanken Holzstützen markiert den Eingangsbereich. Die zweigeschossige Nebenraumspange beherbergt im Erdgeschoss u. a. die Geräteräume und Behinderten-WCs und im Obergeschoss die Technikräume, die Lehrer-Umkleiden und die Umkleiden/Duschen für Mädchen und Jungen. Barrierefreier Zugang zur Halle und zu den Nebenräumen im Erdgeschoss ist gegeben. Das Gebäude erfüllt die Kriterien für eine Passivhaus-Zertifizierung.

Termine

Baubeginn	07/2010
Fertigstellung	10/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	3.235.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.250.000,- €
Baukosten/m ² BGF	1.911,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	800 m ²
Bruttogrundfläche	991 m ²
Bruttorauminhalt	6.013 m ³



Bauherr

Stadtschulamt
Hubert Wetter

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Harald Leisinger, Sebastian Deisen
65.42 Maria Martin-Pelaez, Miriam Lebok

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Heike Appel, Inga Kramer, Paola Corsori

Gebäudeplanung und Bauleitung

D'Inka Scheible Hoffmann
Architekten BDA, Fellbach

Tragwerksplanung

Dr. Mühlshwein Ingenieure, Dreieich

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

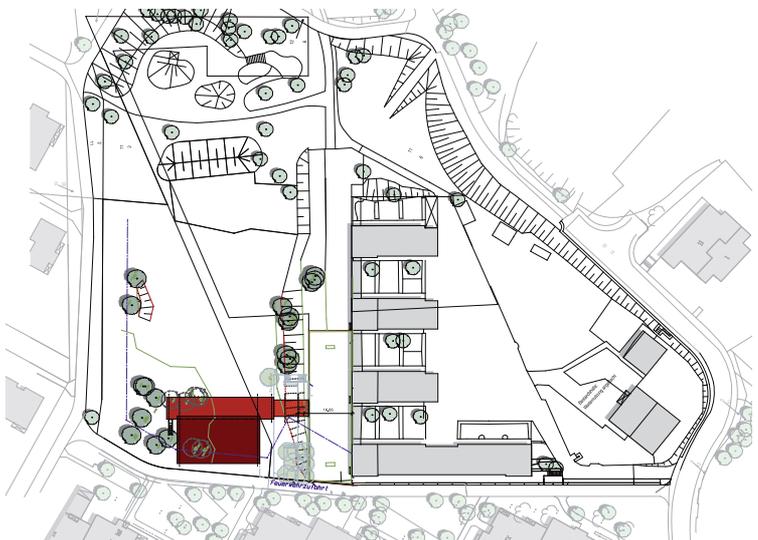
Ingenieurbüro inPlan, Pfungstadt

Gebäudetechnik Elektro

Ingenieurbüro IPF, Künzell

Außenanlagen

Landschaftsarchitekt Ipach, Neu-Isenburg





FRIEDRICH-EBERT-SCHULE, FRANKFURT-SECKBACH, AROLSER STRASSE 11 UMB AU DER BIBLIOTHEK UND DER FLURBEREICHE

Projektbeschreibung

Zur Verbesserung des Lernumfeldes wurden beim Umbau der Bibliothek sowohl bauliche Maßnahmen als auch Neuanschaffungen im Bereich Ausstattung und Möbel vorgenommen.

Zwei ehemalige Lagerräume wurden der Bibliothek zugeschlagen und dadurch eine zusätzliche großzügige Lese- und Lernwerkstatt von ca. 120 m² geschaffen.

Feste Einbauten wie eine Lesegalerie und zwei Gruppenarbeitsbereiche mit Pinnwänden ermöglichen ein angenehmes Umfeld zum Lesen, Lernen und für Workshops. Ein Lesepodest und sechs Sitzabteile im vorderen Bereich der Bibliothek schaffen zusätzliche, unterschiedliche Möglichkeiten des Aufenthalts.

Neue Tische und Stühle ermöglichen auch das Abhalten von Gesamtkonferenzen in der Bibliothek. So konnte zum Verweilen in der Schule außerhalb des Unterrichts neue Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Termine

Baubeginn	08/2009
Fertigstellung	04/2010

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	141.200,- €
Baukosten KG 300+400	121.800,- €
Baukosten/m ² BGF	324,80 €

Raumprogramm

Nutzfläche	375 m ²
Bruttogrundfläche	375 m ²
Bruttorauminhalt	1370 m ³



Bauherr

Stadtschulamt
Monika Dolinar

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.42 Corinna Igel

Gebäudeplanung und Bauleitung

Entwurf: Objektplan Architekten,
Frankfurt am Main
Ausführung: FAAG, Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär/Elektro**

FAAG, Frankfurt am Main





GRUNDSCHULE HARHEIM, FRANKFURT-HARHEIM, IN DEN SCHAFGÄRTEN 25 ERWEITERUNG

Städtebau

Die grün schimmernde Mensa mit ihrer Kupferfassade gliedert, als Kontrapunkt zum klaren Erweiterungsbau, den Schulhof in unterschiedliche Bereiche. Die Sitzmulde am großen Bestandsbaum bildet nun das neue Herz des Schulhofes. Die Klassenräume sind in Richtung des Naturraums am Eschbach orientiert, während sich die Erschließungszone dem belebten Schulhof zuwendet.

Bauweise

Die bestehende Grundschule ist als klassischer Schuster-Typ mit mehreren Eingängen versehen, die jeweils direkt vom Schulhof erschlossen werden. Der Erweiterungsbau wird daher ebenfalls als freistehender, direkt vom Schulhof erschlossener Baukörper entwickelt. Durch seine Ausbildung als langgezogener Einspanner wird der derzeit undefinierte Schulhof räumlich gefasst und zum Zentrum der gesamten Schule. Gleichzeitig wird durch die geschickte Anordnung der Baukörper der immer mit einem Schulneubau einhergehenden Lärmthematik Rechnung getragen. Daher ist der Schulhof nun zu allen Seiten, an denen Bebauung angrenzt, durch die Schulgebäude von diesen abgeschlossen.

Der Baukörper ist in massiver Ausführung erstellt und hat im Bereich der auf der Eingangsseite angeordneten Flure eine großzügige Verglasung erhalten. Im Inneren sind die Räume gekennzeichnet durch die warmen Farben in den Türleibungen, die mit denen des Fußbodens korrespondieren.

Die Mensa wurde als vom Schulbau abgelöster Solitär mit einer an den Schiffsbau entlehnten Form entwickelt und gibt der Schule ihren unverwechselbaren Charakter. Das Gebäude erfüllt den Standard eines Passivhauses und wird barrierefrei errichtet.

Bauherr

Stadtschulamt
Petra Baur-Krause, Monika Wolpert

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.32 Jobst Jung, Susanne Erbel

Projektsteuerung Gebäudetechnik

taraske consult, Frankfurt am Main

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Martina Weismantel

Gebäudeplanung

Nieper+Partner, Darmstadt

Bauleitung

FAAG Technik, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro S+P GmbH, Darmstadt

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

ICRZ, Hoppegarten

Gebäudetechnik Elektro

Kreiter beratende Ingenieure,
Maintal-Dörnigheim

Außenanlagen

Roland Bohmann Dipl.-Ing., Kelsterbach



Termine

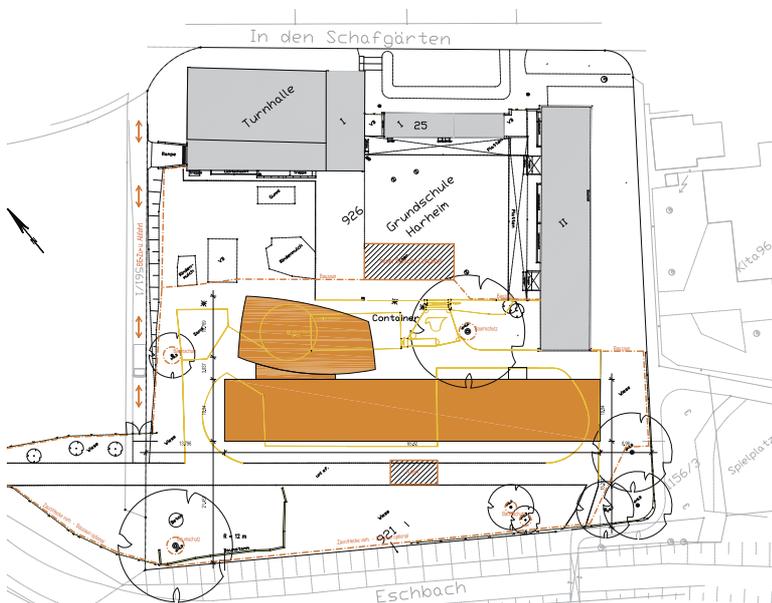
Baubeginn	02/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	4.611.000,- €
Baukosten KG 300+400	3.132.080,- €
Baukosten/m ² BGF	1.759,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	1.046 m ²
Bruttogrundfläche	1.780 m ²
Bruttorauminhalt	7.562 m ³





HELLERHOFSCHULE, GRUNDSCHULE FRANKFURT-GALLUS, IDSTEINER STRASSE 47 UMBAU UND SANIERUNG DES HAUPTGEBÄUDES, NEUBAU EINES ERWEITERUNGSBAUS, ABRISS DER TURNHALLE UND NEUBAU EINER DOPPELGESCHOSSIGEN TURNHALLE

Bestandssituation

Das Hauptgebäude (ehemals Hufnagelschule) besteht heute aus einem viergeschossigen Massivbau aus dem Jahr 1912 (damals mit Steildach, nach dem Zweiten Weltkrieg Neuerrichtung des 3. Obergeschosses und des flach geneigten Daches). Das Gebäude ist unterkellert (Souterrain). Das an das Schulgebäude angebaute, aus gleicher Bauzeit stammende Wohngebäude nimmt heute verschiedene Nutzungen auf und wird im Zuge der Maßnahme nicht verändert.

Die bestehende Turnhalle war ein Systembau aus dem Jahr 1963. Die Halle war weder bautechnisch noch funktional erhaltenswert und wurde durch eine (gestapelte) Doppelsporthalle an gleicher Stelle ersetzt.

Projektbeschreibung / Maßnahmen

Das Raumprogramm umfasste einen Ausbau der bestehenden Grundschule von einer dreizügigen zu einer fünfzügigen Einrichtung mit zwei Vorklassen sowie Räumlichkeiten zur Ganztagesbetreuung. Für den Sportunterricht wurde eine Zweifeld-Turnhalle mit zwei Spielfeldern übereinander an der Stelle der abgebrochenen Turnhalle errichtet.

Zur Umsetzung des erweiterten Raumprogramms erhielt der Altbau einen Erweiterungsbau im südlichen Grundstücksteil. Die vorhandenen Mängel im Altbau bezüglich Brandschutz und Barrierefreiheit wurden im Zuge eines Umbaus behoben.

Der Erweiterungsbau und die Doppeltturnhalle wurden in Passivhausstandard errichtet.

Termine

Baubeginn	04/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	11.495.000,- €
Baukosten KG 300+400	8.625.000,- €
Baukosten/m ² BGF	2.522,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	1.988 m ²
Bruttogrundfläche	3.420 m ²
Bruttorauminhalt	18.278 m ³



Bauherr

Stadtschulamt
Vanessa Jester

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.41 Rudolf Städele

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Martina Weismantel 67.12

Gebäudeplanung

Kissler+Effgen Architekten BDA,
Wiesbaden

Bauleitung

FAAG Technik, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Engelbach+Partner Ingenieurgesellschaft
mbH, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

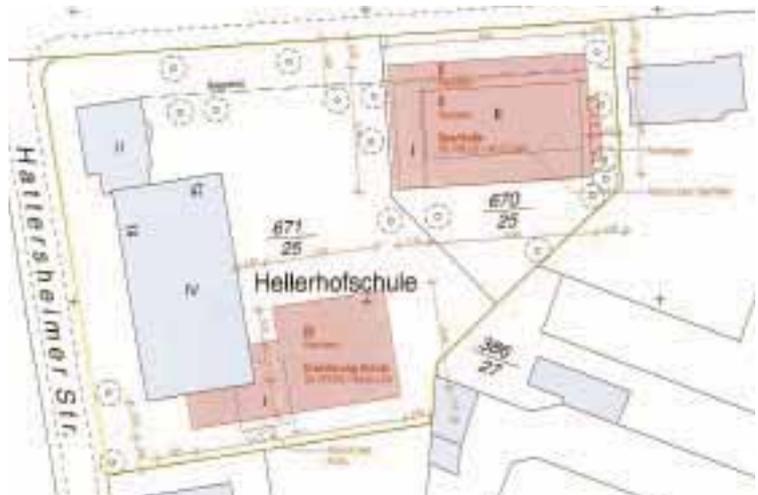
Ebener+Partner AG, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

Ingenieurbüro Luéger, Bad Nauheim

Außenanlagen

Freiraum X Landschaftsarchitektur,
Frankfurt am Main



Der kombinierte Speise- und Mehrzweckraum im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus versorgt im Zweischichtbetrieb ca. 250 Schüler mit einem warmen Mittagstisch, die Küche ist als Mischküche konzipiert. Um eine möglichst große zusammenhängende Pausenfläche und einen weitgehenden Erhalt der schützenswerten Bäume zu gewährleisten, wurde die neue Doppel-Turnhalle in gestapelter Bauweise ausgeführt. Für die Bauphase wurde der komplette Schulbetrieb in eine Containeranlage in der benachbarten Stephensonstraße ausgelagert.



HENRI-DUNANT-SCHULE/EDUARD-SPRANGER-SCHULE, FRANKFURT-SOSENHEIM, SCHAUMBURGER STRASSE 66–68 NEUBAU EINER CAFETERIA UND SANIERUNG DER NATURWISSENSCHAFTEN

Städtebau

Der Baukörper greift mit seiner Klinkerfassade die typische Materialität der bestehenden Schulanlage aus den 60er Jahren auf. Das Gebäude im Passivhausstandard ist in konventioneller Massivbauweise aus Mauerwerk und Stahlbeton erstellt. Die Fassade des Gebäudes ist als zweischaliges hinterlüftetes und hochwärmedämmtes System ausgeführt.

Bauabschnitt 1

Der Neubau der Cafeteria bietet für beide Schulen ein Angebot von 300 Essen pro Tag und ist als Versammlungsstätte vielfältig nutzbar. Idee der Planung ist es, das Gebäude auf den mittleren der drei Schulhöfe zu legen. Die Cafeteria ist somit von beiden Schulen aus auf kurzem Wege erreichbar und bildet das neue „Herz“ der Gesamtanlage.

Der Grundriss ist in zwei Bereiche gegliedert. Der Mensabereich liegt im südlichen und der Funktionsbereich der Küche im nördlichen Teil des Gebäudes. Der Baukörper ist so gestaltet, dass die beiden inneren Funktionsbereiche und die jeweiligen Raumhöhen von außen ablesbar sind.

Der Mensabereich zeichnet sich als höherer Gebäudeteil ab; er hat eine lichte Raumhöhe von 4 m. Der Küchenbereich ist niedriger gehalten; hier beträgt die lichte Raumhöhe 2,50 m. Der Mensaeingang liegt im Südosten an einem Gebäuderücksprung. Über den Windfang, in dem die Schulkinder an einem Trinkbrunnen Wasser entnehmen können, gelangt man in den Wartebereich. Hier besteht die Möglichkeit, die Essenskarte über einen Kartenaufwerter aufzuladen. An der Waschbeckenanlage können sich die Schülerinnen und Schüler die Hände waschen, bevor sie die Tablett nehmen und zur Ausgabe gehen. Die Erschließung erfolgt barrierefrei durch motorisch betriebene Eingangstüren am Windfang. Die Küche ist separat

Termine

Bauabschnitt 1	
Baubeginn	07/2009
Fertigstellung	03/2010
Bauabschnitt 2	
Baubeginn	02/2010
Fertigstellung	11/2011

Kosten (brutto)

Bauabschnitt 1	
Gesamtkosten	3.287.000,- €
Baukosten KG 300+400	1.811.933,- €
Baukosten/m ² BGF	3.247,- €
Bauabschnitt 2	
Gesamtkosten	543.707,54 €
Baukosten KG 300+400	289.340,88 €

Raumprogramm

Bauabschnitt 1	
Nutzfläche	318 m ²
Bruttogrundfläche	558 m ²
Bruttorauminhalt	2.777 m ³
Bauabschnitt 2	
Nutzfläche	1167,67 m ²



Bauherr

Stadtschulamt
Gabriele Tosch-Kuhlen, Petra Roros

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Grit Kämmer-Desoi, Ulrich Schäfer

Projektsteuerung Gebäudetechnik

taraske consult, Frankfurt am Main

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Uta Perlewitz, Susanne Gonsior,
Katrin Jäck

Gebäudeplanung

marcus schmitt architekten bda,
Frankfurt am Main
Christl + Bruchhäuser Architekten,
Frankfurt am Main

Bauleitung

FAAG Technik, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

TP-Thürauf & Partner, Frankfurt am Main
Ingenieurbüro Dr.-Ing. Rainer Gräfe,
Dreieich

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

GTING Gaspar-Theil-Ingenieure,
Frankfurt am Main
taraske consult, Frankfurt am Main

Küchentechnik

PROFIL Gastronomie Planung + Innovation,
Kriftel

Außenanlagen

Keller & Keller Landschaftsarchitekten,
Kronberg i. T.

von der Nordseite erschlossen und so die Funktionen eindeutig getrennt. Der Speiseraum erhält sein Tageslicht von einem in voller Länge nach Süden und Westen ausgerichteten und überdeck geführten Fensterband sowie einem großen Oberlicht.

Das Farbkonzept reagiert mit dem frischen Grün der Wände und dem Brombeer-Rot des geöffneten Ausgabebereiches auf die Möblierung, das raumakustisch wirksame Deckensegel, die Waschbeckenanlage und auf die Schiebeläden vor der Essensausgabe, die in zurückhaltendem Weiß ausgeführt sind. Der Bodenbelag ist aus wertigem und robustem hellem Betonwerkstein.

Bauabschnitt 2

Im Zuge der zweiten KII-Maßnahme an dieser Schule wurden die vorhandenen naturwissenschaftlichen Fachräume weitestgehend entkernt und mit veränderter Raumaufteilung neu aufgebaut.

Alle Fachräume sowie die von der Baumaßnahme betroffenen Räume im Erdgeschoss erhielten neue abgehängte Akustikdecken. In allen Fachräumen wurde der vorhandene Bodenbelag ausgebaut und strapazierfähiges Linoleum verlegt. Die Fachräume blieben in veränderter Raumaufteilung erhalten. Die Vorbereitungsräume für Chemie und Physik wurden zu einem gemeinsamen, vergrößerten Vorbereitungsraum zwischen den beiden Übungsräumen zusammengefasst. Der vorherige Lehrmittelraum wurde zu einem Vorbereitungsraum für das Fach Biologie umgewandelt. Der Biologie-Übungsraum wurde unverändert beibehalten.

Alle für die Fachklasseneinrichtung erforderlichen Anschlüsse für Wasser und Abwasser, Gas, Be- und Entlüftung sowie Elektro wurden komplett erneuert. Zeitgemäßes Mobiliar, Versuchsschränke mit Luftabzug und Spezialschränke für Chemikalien stehen Lehrpersonal und Schülern zur Verfügung und sorgen für eine deutliche Verbesserung der Lernbedingungen.



IGS-HERDER, FRANKFURT-BORNHEIM, WITTELSBACHERALLEE 6 BAU EINER CAFETERIA MIT FÜNF KLASSENÄUMEN IN PASSIVHAUSBAUWEISE UND EINRICHTUNG EINER BIBLIOTHEK

Projektbeschreibung

Der erste Bauabschnitt, Cafeteria und fünf Klassenräume, für die IGS Herder trägt dem gestiegenen Raumbedarf einer Gesamtschule im Ganztagsbetrieb Rechnung. Der realisierte Speisesaal ist auf 120 Sitz-/Essplätze, angedient durch eine Mischkost-Küche für ca. 360 Essen, ausgelegt. Die Außenanlagen mit Schulhof und Vorgarten wurden im Zuge der Maßnahme vollständig überarbeitet.

Städtebau

Die innerstädtische Lage der Schule und das damit verbundene, sehr begrenzte Platzangebot auf der Schulparzelle führt bei Umsetzung des notwendigen Raumprogramms und des zu minimierenden Schulhofflächenverbrauchs zwangsläufig zu einer Platzierung des Neubaus an der nördlichen Grundstücksgrenze. Dieser Bauplatz ermöglicht einen zukünftigen zweiten Bauabschnitt auf der Parzelle. Weiter ergab sich hieraus, dass der Neubau an den Altbau und an die Schulerweiterung aus den 70er Jahren andocken muss.

Der zweigeschossige Baukörper orientiert sich in seiner Höhe am Bestand. Die Technikzentrale als drittes, gestaffeltes Geschoss tritt als Baukörper in den Hintergrund. Die Ausrichtung der Hauptfassaden nach Norden wie Süden kommt dem der Planung zugrunde liegenden Passivhauskonzept zugute.

Bauweise

Massivbau, ohne Keller, Flachgründung, Flachdach als Foliendach, bekiest, Faserzementplattenfassade, Dreifachverglasung für Fenster und Pfostenriegelfassade.

Bauherr

Stadtschulamt
Sofiya Petrozziello, Hubert Wetter

Projektleitung und Projektsteuerung Projektleitung Außenanlagen

Hochbauamt
65.42 Albrecht von Hegel, Holger Franke

Gebäudeplanung

dirschl.federle architekten,
Frankfurt am Main

Bauleitung

FAAG Technik, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

KHP König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH & Co.KG, Frankfurt am Main
Ingenieurbüro Marco Bub, Kalbach

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieur Partner Fachplanungsgesellschaft mbH, Bad Nauheim

Gebäudetechnik Elektro

Höfel + Partner, Bingen am Rhein

Außenanlagen

dirschl.federle architekten,
Frankfurt am Main



Termine

Baubeginn	02/2010
Fertigstellung Bauabschnitt 1	12/2011
Fertigstellung Bauabschnitt 2	05/2010

Kosten (brutto)

Bauabschnitt 1	
Gesamtkosten	4.914.000,- €
Baukosten KG 300+400	3.959.000,- €
Baukosten/m ² BGF	7.735,- €
Bauabschnitt 2	
Gesamtkosten	47.900,- €
Baukosten KG 300+400	37.500,- €
Baukosten/m ² BGF	3.472,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	656 m ²
Bruttogrundfläche	477 m ²
Bruttorauminhalt	4.623 m ³

Grundrissorganisation

Das Gebäude verfügt über einen erdgeschossigen Speisesaal, der sich beidseitig barrierefrei mit Pfosten- und Riegel Fassaden und Schiebetüren auf die Terrassen zum Schulhof öffnet. Hiermit wird der Speisesaal Teil des Schulhofs und bereichert damit das räumliche Pausenangebot.

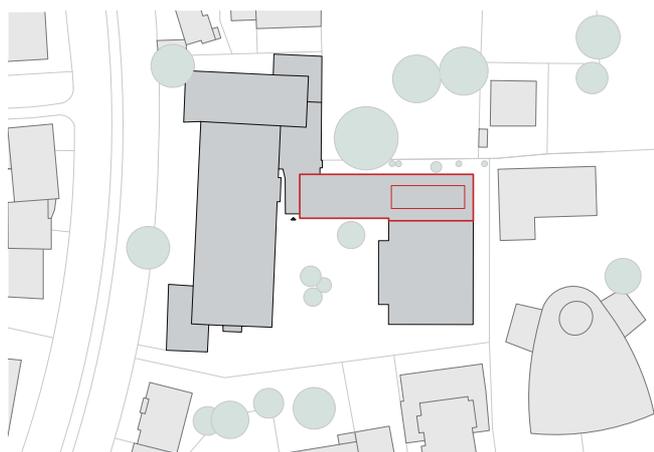
Die gewerbliche Küche schiebt sich hinter die bestehende Schulerweiterung und tritt somit für den Schulbetrieb nicht in Erscheinung. Eine alte Toilettenanlage wurde abgebrochen, die neue Anlage ist im Neubau untergebracht. Das Obergeschoss mit fünf Klassenräumen wird zum einen durch den Erweiterungsbau aus den 70er Jahren, zum anderen über eine Außentreppe direkt in den Schulhof erschlossen. Dies ergibt eine Orientierung der Erschließung nach Süden und die günstige Ausrichtung der Klassenräume nach Norden.

Fassade

Die Fassade aus Faserzementplatten spielt mit den durch den Passivhausstandard vorgegebenen Wandstärken und nimmt die Thematik der Verbindung von Innen- und Außenraum auf. So faltet sich die Fassade des Obergeschosses als Decke des Speisesaals um das Gebäude herum.

Bauabschnitt 2

Eine weitere KII-Maßnahme kam dieser Schule zugute: Eine neu gewonnene Bibliothek sorgt für eine wesentliche Verbesserung der Lernbedingungen. Aufgrund der Nutzungsänderung und der damit verbundenen höheren Lasten durch Regale und Bücher sowie Bibliothekseinrichtungen musste die Stahlbetondecke statisch ertüchtigt werden.





LIEBIGSCHULE, FRANKFURT-PRAUNHEIM, KOLLWITZSTRASSE 3 NEUBAU EINER EINFELD-TYPENSPORTHALLE IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Bauweise

Die Stirnseiten der Sporthalle bestehen aus Stahlbeton. Sämtliche anderen Außenwand- und Deckenflächen sind aus Holz (Rippenträger und Stützen aus Kerto-Holz, dazwischen eine Wärmedämmung, luftdicht abgeklebt). Die Innenwände und Decken bestehen aus Massivholz, die Außenhaut aus durchscheinenden, satinierten VSG-Glasscheiben, die in zwei Richtungen geschuppt sind. Die verklinkerten Stirnseiten korrespondieren mit dem vorhandenen Gebäudeensemble.

Grundrissorganisation

Die Pergola auf schlanken Holzstützen markiert den Eingangsbereich. Die zweigeschossige Nebenraumspange beherbergt im Erdgeschoss u. a. die Geräteräume und Behinderten-WCs und im Obergeschoss die Technikräume, die Lehrer-Umkleiden und die Umkleiden/Duschen für Mädchen und Jungen.

Barrierefreier Zugang zur Halle und zu den Nebenräumen im Erdgeschoss ist gegeben. Das Gebäude erfüllt die Kriterien für eine Passivhaus-Zertifizierung.

Bauherr

Stadtschulamt
Hubert Wetter

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Harald Leisinger, Sebastian Deisen
65.42 Maria Martin-Pelaez, Miriam Lebok

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Heike Appel, Inga Kramer, Paola Corsori

Gebäudeplanung und Bauleitung

D'Inka Scheible Hoffmann
Architekten BDA, Fellbach

Tragwerksplanung

Dr. Mühlischwein Ingenieure, Dreieich

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieurbüro inPlan, Pfungstadt

Gebäudetechnik Elektro

Ingenieurbüro IPF, Künzell

Außenanlagen

Landschaftsarchitekt Ipach, Neu-Isenburg



Termine

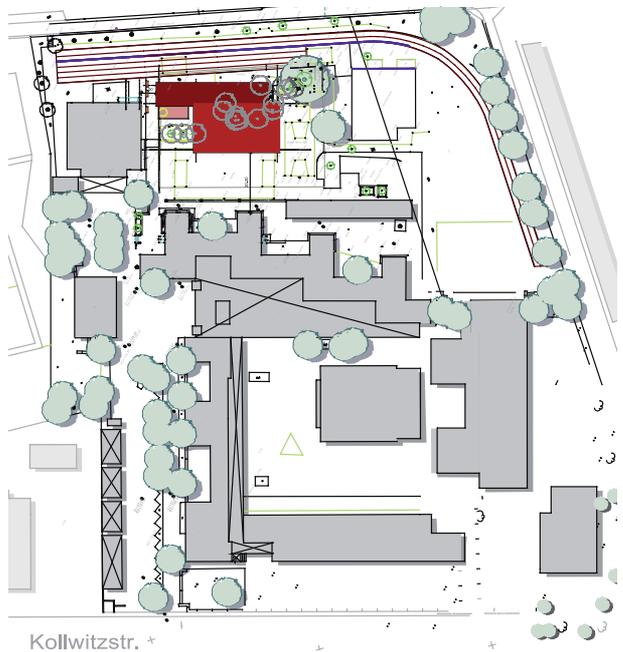
Baubeginn	04/2010
Fertigstellung	08/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	2.995.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.250.000,- €
Baukosten/m ² BGF	1.907,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	800 m ²
Bruttogrundfläche	991 m ²
Bruttorauminhalt	6.016 m ³





LOUISE-VON-ROTHSCHILD-SCHULE, FRANKFURT-BORNHEIM, USINGER STRASSE 24 BAU EINER CAFETERIA MIT FÜNF KLASSENÄUMEN IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Projektbeschreibung

Der Cafeteria-Neubau für den Ganztagsbetrieb der Louise-von-Rothschild-Schule beherbergt die Mischkostküche mit ihren differenzierten Funktionsabläufen von Anlieferung, Lagerung und Herstellung des Essens, Ausgabe, Spülen bis hin zur Abfallbeseitigung, die Gebäudetechnik und einen vielseitig nutzbaren Speisesaal mit 60 Sitz-/Essplätzen. Die Außenanlagen mit Schulhof und Schulhofumfassung wurden im Zuge der Maßnahme vollständig überarbeitet.

Städtebau

Der eingeschossige Neubaukörper wird an die Grundstücks- und Geländekante parallel zur Weidenbornstraße eingebettet. Hierdurch macht sich das Gebäude den Geländesprung zu Nutze, in dem es straßenseitig gering mächtig, aber eindeutig, als geschlossene Schulhofbegrenzung gelesen wird, während es schulseitig die volle Gebäudehöhe zeigt und sich vor dem dominanten und zentralen Schulaltbau behaupten kann.

Bauweise

Massivbau in Hanglage (Verbau), teilunterkellert, Flachgründung, Flachdach als Foliendach, bekiest, Klinkerfassade, Dreifachverglasung für Fenster und Pfostenriegelfassade.

Grundrissorganisation

Der Speisesaal öffnet sich in Richtung Süden und bietet mit seiner vorgelagerten, überdachten Terrasse als Zwischenzone eine vielseitige Nutzung in Verbindung mit dem Schulhof. Der Haupteinschließung, direkt dem Eingang des Hauptgebäudes gegenüber folgend, gelangen die Schüler in eine dem Speisesaal vorgelagerte Zone, in der es eine Handwaschmöglichkeit

Bauherr

Stadtschulam
Sofiya Petrozziello

Projektleitung und Projektsteuerung Projektleitung Außenanlagen

Hochbauamt
65.42 Albrecht von Hegel

Gebäudeplanung

dirschl.federle architekten,
Frankfurt am Main

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

DBT Ingenieurbüro für Baustatik,
Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieur Partner Fachplanungsgesellschaft mbH, Bad Nauheim

Gebäudetechnik Elektro

Höfel + Partner, Bingen am Rhein

Außenanlagen

dirschl.federle architekten,
Frankfurt am Main



Termine

Baubeginn	08/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

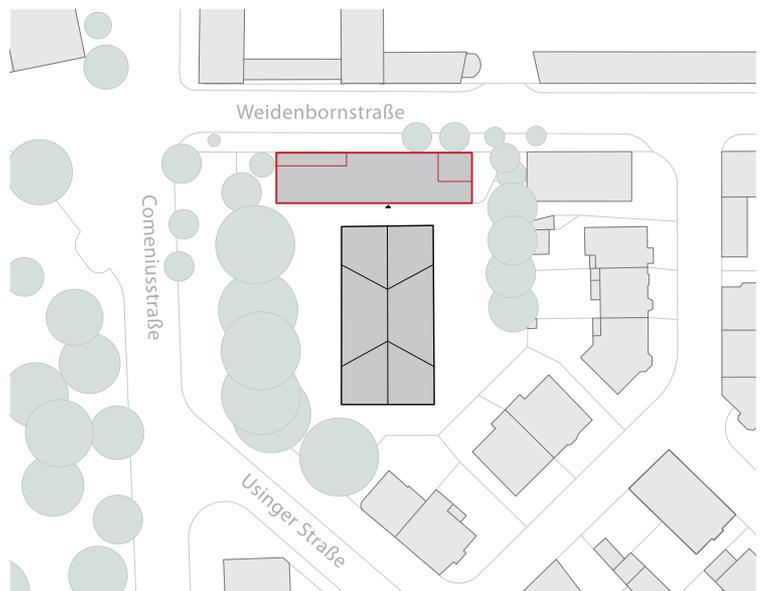
Gesamtkosten	3.150.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.010.000,- €
Baukosten/m ² BGF	5.115,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	299 m ²
Bruttogrundfläche	368 m ²
Bruttorauminhalt	1870 m ³

und Tablett-/Besteckausgabe gibt. Über die Essensausgabe gelangen die Schüler in den Speisesaal. Die Rückgabe des Tablettts wird wieder in der Erschließungszone organisiert, die deshalb über eine direkte Verbindung zur Spülküche verfügt. Die Mischkostküche wird von Norden her ange-dient und folgt in der Grundrissorganisation dem Produktionsablauf in ei-ner Küche dieser Größe.

Die Gestaltung der Schulhofeinfriedung nimmt das wiederkehrende Ge-staltungsthema der Fassade des Neubaus in Materialität und Form auf und schafft so eine identitätsstiftende Geste für das gesamte Areal.





MICHAEL-ENDE-SCHULE (HAUPTSTELLE), FRANKFURT-RÖDELHEIM, NIDDAGAUSTRASSE 29 ABRISS UND NEUBAU DER TURNHALLE, SCHULERWEITERUNG (NATURWISSENSCHAFTLICHE RÄUME)

Projektbeschreibung

Die auf dem Grundstück der Michael-Ende-Schule in den 60er Jahren errichtete Turnhalle genügte sowohl funktional als auch energetisch nicht mehr den heutigen Anforderungen an den Schul- und Vereinssport. Gleichzeitig bestand in der Haupt- und Realschule akuter Raumbedarf. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgte im laufenden Betrieb der Schule.

Die Planung steht im Spannungsfeld zwischen einem möglichst schonenden Umgang mit dem Bestand und einer nach funktionalen, gestalterischen und städtebaulichen Kriterien sinnvollen architektonischen Lösung.

Um die Auswirkungen auf den Bestand so gering wie möglich zu halten, werden die unterschiedlichen Nutzungsbereiche in einem kompakten Baukörper gestapelt und die Turnhalle um ein Geschoss eingegraben. Das architektonische Konzept ist eine Synthese aus einprägsamer Gestalt des Äußeren und optimaler funktionaler Organisation der unterschiedlichen Nutzungsarten.

Der Haupteingang orientiert sich konsequent auf den bestehenden Schulhof. Die Erdgeschossenebene dient als Verteiler zwischen Schul- und Sportnutzung. Wege im Gebäude können so kurz gehalten werden. Zwei den jeweiligen Nutzungszonen zugeordnete Haupteingänge lassen eine organisatorisch getrennte Nutzung zu. Neben der Beachtung der Leitlinien für wirtschaftliches Bauen wird mit dem Gebäude- und Ausbaukonzept das Ziel verfolgt, dass Bauelemente und Konstruktionen mehreren Funktionen dienen und damit die Anzahl der Bauteile und Installationen reduziert wird.

Bauherr

Stadtschulamt
Michaela Grimm

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Heinz Jansen

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Martina Weismantel

Gebäudeplanung

Scholl Architekten Partnerschaft, Stuttgart

Passivhausprojektierungspaket

Scholl.Balbach.Walker, Stuttgart

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Belz, Forsthuber+Partner, Stuttgart

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Hubert G. Muthig VDI, Krieffel

Gebäudetechnik Elektro

Ing.-Büro Ziegler, Neu-Isenburg

Außenanlagen

Freiraum X, Frankfurt am Main



Termine

Baubeginn	02/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

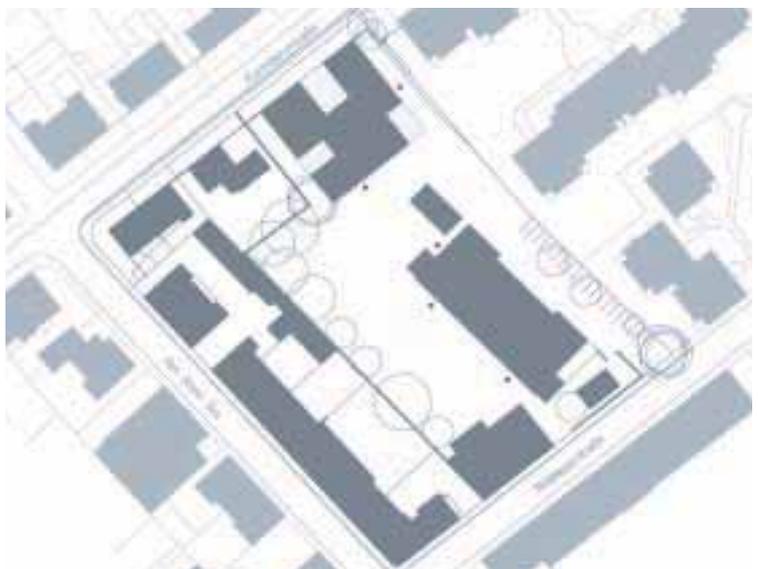
Gesamtkosten	6.351.000,- €
Baukosten KG 300+400	4.427.972,- €
Baukosten/m ² BGF	2.108,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	1.219 m ²
Bruttogrundfläche	2.101 m ²
Bruttorauminhalt	10.824 m ³

Als Baustoffe kommen Materialien zum Einsatz, die aufgrund Ihrer Eigenschaften lange haltbar sind und ihre visuelle Qualität auch durch Gebrauchsspuren nicht verlieren, z.B. Holz, Naturbrand-Klinker, Beton, Metallprofile und Glas.

Räumliche Qualität entsteht durch ein integratives Ausbaukonzept. Im Mittelpunkt steht der durch seine Umfassungsflächen und natürliches Licht geprägte Raum.





MICHAEL-GRZIMEK-SCHULE, FRANKFURT-NIEDER-ESCHBACH, AN DER WALKMÜHLE 10–18 ABRISS UND NEUBAU DER TURNHALLE

Städtebau

Der Hallenbaukörper hat eine hinterlüftete Fassade aus 1,5 cm starken ballwurfsicheren Betonsteinplatten in horizontalen Bändern unterschiedlicher Breite erhalten. So wird zum verputzten Altbau und dem mit Lärchenholz verkleideten Schulneubau ein dritter eigenständiger Baukörper erzeugt, der das Ensemble selbstbewusst abrundet. Die Farbe wird dabei in einem neutralen Beigeton gehalten, der sich in das Farbspektrum von überwiegenden Naturtönen einfügt. Der Sportplatz übernimmt mit seiner roten Färbung die des Hallenbodens und der Hallenwände und setzt sich somit bewusst von seiner Umgebung ab.

Projektbeschreibung

Die Schule wurde bisher in zwei Bauabschnitten erweitert. Nach dem im Jahr 2009 fertig gestellten zweigeschossigen Neubau für 18 Klassenräume bildet die Sporthalle den Abschluss der Gesamtanlage. Durch die leichte Absenkung gegenüber der Straße ordnet sich der Baukörper der Höhenentwicklung der beiden Schulgebäude unter. Mit dem Vorrücken zur Straße wird der Schule mehr Präsenz im öffentlichen Raum gegeben. Erreicht wird damit auch eine räumliche Fassung des Schulhofes, der durch einen abgesenkten Sportplatz mit Tribünenanlage und eine Baumbepflanzung parallel zur Straße vervollständigt wird.

Der nach den Vorgaben der Stadt Frankfurt am Main neu errichtete Funktionsbereich für den Schul- und Vereinssport besteht aus drei Elementen: ein streng kubischer massiver Baukörper, der um zirka 3 m ins Erdreich abgesenkt wird, ein unterirdisch zwischen Altbau und Halle angeordneter Umkleibereich mit einseitig voll verglastem Verbindungsgang und ein auf demselben Niveau liegender Sportplatz mit großzügiger Sitztribüne. Die Sporthalle verfügt außer dem 2,5 m hohen Fensterband auf der Ebene des

Bauherr

Stadtschulamt
Hubert Wetter

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Klaus Desoi

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Martin Walter

Gebäudeplanung und Bauleitung

Juri Troy, Wien (Vorentwurf)
SDKS, Darmstadt (Entwurfsplanung
und Bauleitung)

Tragwerksplanung

Ing. Büro Wagner Zeitter, Wiesbaden

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ing. Büro Rautenberg, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

Ebener und Partner AG, Frankfurt am Main

Außenanlagen

Keller und Keller Landschaftsarchitekten
BDLA, Kronberg i.Ts.



Termine

Baubeginn	12/2009
Fertigstellung	08/2011

Kosten (brutto)

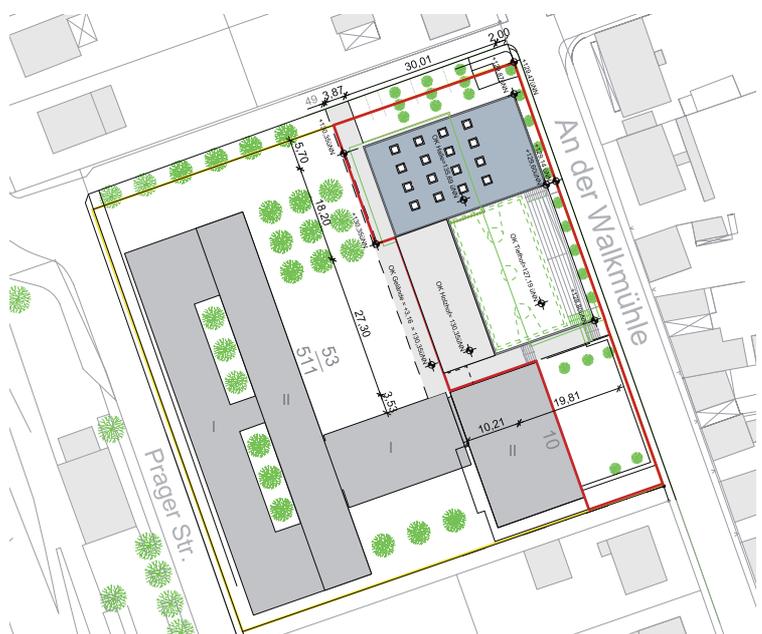
Gesamtkosten	3.200.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.600.000,- €
Baukosten/m ² BGF	2.690,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	650 m ²
Bruttogrundfläche	967 m ²
Bruttorauminhalt	6.340 m ³

Sportfeldes über eine voll verglaste Galerie mit zwei Türanlagen auf dem Höhengniveau des Schulhofes, so dass auf allen Ebenen eine Zugänglichkeit besteht und vielfältige Sichtbeziehungen möglich sind. Die Geräte Räume sind dabei platz sparend im Bereich unterhalb der Galerie angeordnet. In einem gleichmäßigen Raster angeordnete Oberlichter sorgen für einen blendfreien Lichteinfall. Das mit dem Schulhof flächengleiche Dach des Umkleidebereiches und die tiefer liegende Sportfläche erweitern trotz des hohen Bauvolumens das Angebot an Freiflächen für die Schüler optimal.

In einem weiteren Bauabschnitt soll der Altbau im Untergeschoss mit dem Umkleidetrakt verbunden werden. An diesem Punkt ist ein Aufzug geplant, so dass dann final alle Gebäudeteile barrierefrei erschlossen sein werden.





MÜNZENBERGERSCHULE, FRANKFURT-ECKENHEIM, ENGELTHALER STRASSE 34 BRAND- UND WÄRMESCHUTZTECHNISCHE SANIERUNG EINES BESTEHENDEN SCHULGEBÄUDES

Projektbeschreibung

Zu den durchgeführten brandschutztechnischen Maßnahmen zählen die Ertüchtigung der Decken sowie das Vorsehen einer neuen Entrauchungsöffnung in jedem Treppenhaus. Die seitlichen Klassenräume haben einen zweiten Rettungsweg erhalten, der über eine neue Türöffnung und entsprechende Stahltreppen an den Giebelseiten gewährleistet wird.

Zu den akustischen Maßnahmen gehörte der Einbau entsprechender Lochdecken, die die Raumakustik wesentlich verbessert haben. Als energetische Maßnahme erfolgte die Erneuerung der Dämmung bei gleichzeitiger Erhöhung der Dämmstärke. Darüber hinaus wurde das komplette Gebäude mit einem neuen Wärmedämmverbundsystem und neuen Fenstern ausgestattet.

Termine

Baubeginn	04/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	2.043.000,- €
Baukosten KG 300+400	1.770.000,- €
Baukosten/m ² BGF	952,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	919 m ²
Bruttogrundfläche	1.860 m ²



Bauherr

Stadtschulamt
Peter Henning

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.42 Claus Chowanietz

Gebäudeplanung

Marcus Schmitt Architekten BDA,
Frankfurt am Main

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

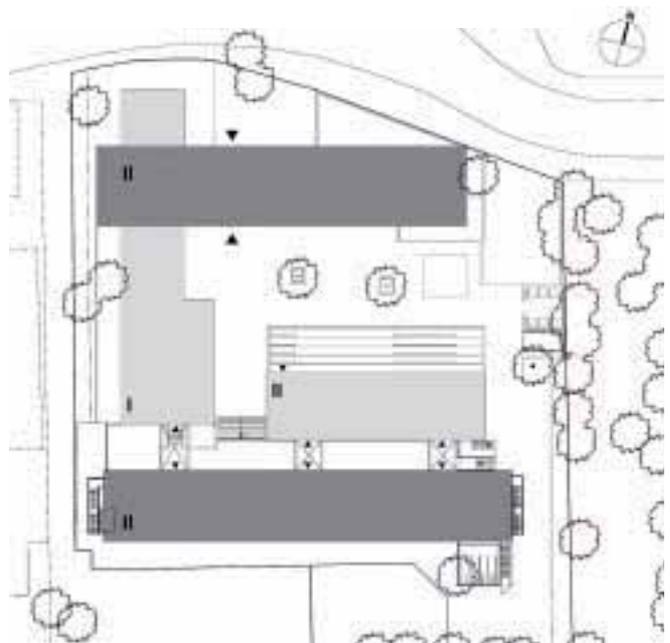
Lenz Weber Ingenieure, Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

Hochbauamt
65.42 Dalibor Simovic

Gebäudetechnik Elektro

Beiersdorf-Herzhauser Planung,
Frankfurt am Main





SALZMANNSCHULE, FRANKFURT-NIEDERRAD, SCHWANHEIMER STRASSE 23
ANBAU VON DREI AUSSENTREPPEN ALS ZWEITER BAULICHER FLUCHTWEG
SOWIE SANIERUNG DER TOILETTEN UND UMKLEIDEBEREICHE

Projektbeschreibung

Bei der Salzmannschule wurde eine Sonderbaukontrolle durchgeführt. Die darin beschriebenen baulichen Mängel wurden durch folgende Maßnahmen beseitigt:

- Anbau von Außentreppen in einer Stahlkonstruktion mit Gitterroststufen im Bereich des Schulhofes als zweiter baulicher Rettungsweg
- Erneuerung/Ertüchtigung beschädigter oder nicht zugelassener Brandschutztüren
- Erhöhung der Geländer auf 1,10 m gemäß MSchulbauR
- neue Aufteilung der Räume im Kellergeschoss im Bestand und Ergänzung fehlender Brandschutztüren
- Erneuerung/Ertüchtigung der Treppenhaustüren und Rettungswegbeschilderung

Zusätzlich wurden alle Umkleiden und Toiletten saniert.

Termine

Baubeginn	07/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	1.230.000,- €
Baukosten KG 300+400	977.000,- €



Bauherr

Stadtschulamt
Brigitte Müller

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.41 Winfried Wagner

Gebäudeplanung

Kissler+Effgen Architekten BDA,
Wiesbaden

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

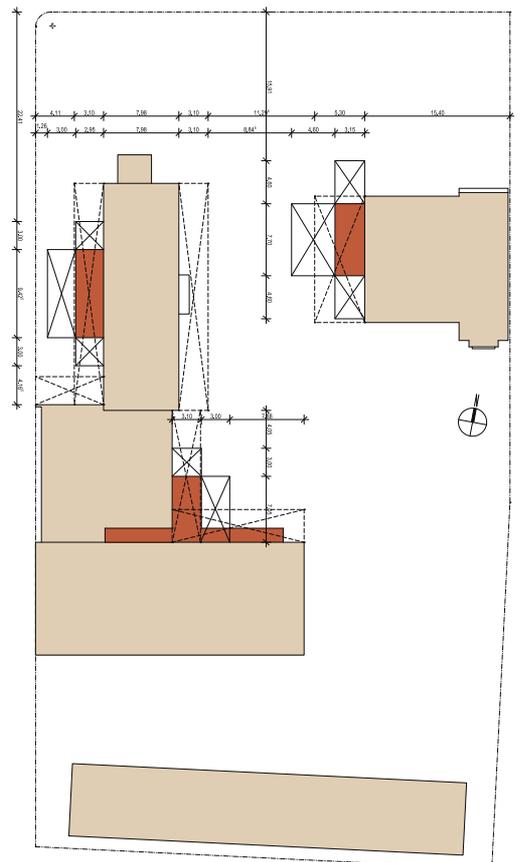
Ingenieurbüro Fischer + Werle,
Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

Ingenieurbüro Boguth GmbH, Hanau

Gebäudetechnik Elektro

Klink-Popp Elektroplanungs GmbH,
Neu-Isenburg





SCHILLERSCHULE, FRANKFURT-SACHSENHAUSEN, MORGENSTERNSTRASSE 3 SANIERUNG DES WESTFLÜGELS

Die Schillerschule ist ein Gymnasium in Frankfurts Stadtteil Sachsenhausen. 1200 Schüler werden hier von etwa 80 Lehrkräften unterrichtet. Damit gehört sie zu den größten Schulen Frankfurts und besteht derzeit aus vier Teilen: Ost- und Westflügel, Haupttreppenhaus, Aula und Turnhalle. Diese Komponenten begrenzen überwiegend in südlicher Richtung den Schulhof.

Ergänzt wurde der Komplex nun um ein Eingangsgebäude für die Aula mit Zugang zur Turnhalle. Durch den neuen Anbau erhielt die Aula einen behindertengerechten Zugang. Es entstand ein neuer Eingangsbereich mit WC-Anlage und Zugang zum Westflügel des Erdgeschosses und zur Aula sowie ein Bühnennebenraum. Im Untergeschoss wurden die Geräteräume für die Turnhalle erweitert und die Anbindung zur Sporthalle hergestellt.

Im Untergeschoss des Westflügels wurden die Räumlichkeiten zu Personalumkleiden und einem Lager ausgebildet. Das 4. Obergeschoss des Westflügels wurde durch Zusammenlegung kleinerer Räume zum Multifunktionsraum von ca. 130 m² ausgebaut und stellt damit eine bisher fehlende Raumgröße im Raumprogramm der Schule her.

In den Fluren vor den Klassenräumen werten Sitzlandschaften mit Vitrinen und Schließfächern, sowie eine, gestalterisch an den bereits sanierten Ostflügel angelehnte, Akustikdecke die bisher nüchternen und akustisch sehr nachteiligen Flächen deutlich auf. Des Weiteren wurden die Zugangs-türen zu den Klassenräumen, der Raumhöhe des Westflügels angemessen, aufgewertet und transparenter gestaltet. Die Klassenräume erfuhren eine gestalterische und bautechnische Überarbeitung und haben in das Konzept passende Klassenschränke bekommen.

Bautechnisch wurde der Westflügel vollständig instand gesetzt, die Außenwände im Untergeschoss gegen drückendes Wasser abgedichtet,

Bauherr

Stadtschulamt
Brigitte Müller

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.41 Christian Knecht

Gebäudeplanung

Trapez Architektur Dirk Landwehr,
Hamburg

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro Marco Bub, Kalbach

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieurbüro Boguth GmbH, Hanau

Gebäudetechnik Elektro

Ingenieurbüro Beyersdorfer Herzhauser
Planung, Frankfurt am Main



Termine

Baubeginn	04/2011
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	6.750.000,- €
Baukosten KG 300+400	4.712.676,- €
Baukosten/m ² BGF	994,- €

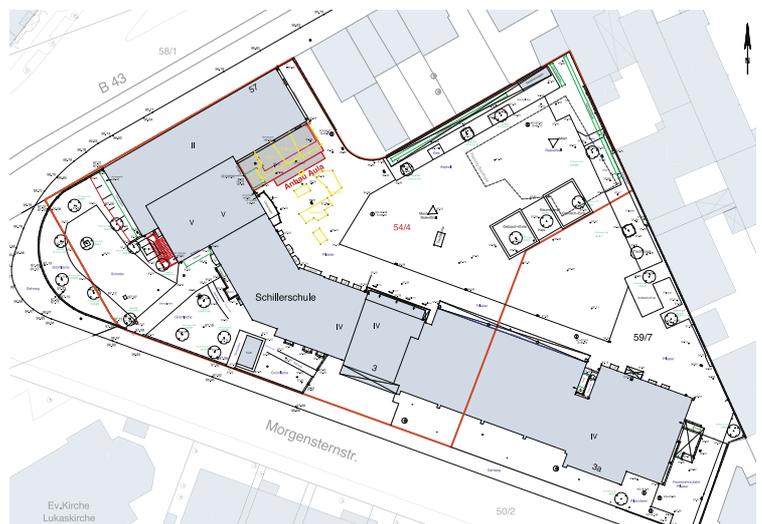
Raumprogramm

Nutzfläche	4.047 m ²
Bruttogrundfläche	4.742 m ²
Bruttorauminhalt	21.924 m ³

konstruktive und brandschutztechnische Mängel behoben und die Aufenthalts- und Unterrichtsbedingungen an aktuelle Anforderungen angepasst.

Die Heizungszentrale wurde mit modular zuschaltbarer und zentral steuerbarer Technik grunderneuert. Auch die Elektro- und Datenverkabelung wurde erneuert oder an aktuelle Anforderungen angepasst. Die Aula erhielt eine Lüftungsanlage, sowie eine, den vielseitigen Anforderungen der Schule gerecht werdende, Akustikdecke nebst technischer Ausstattung für Beschallung, Lichtsteuerung und Bühnentechnik.

Während der Baumaßnahme wurde die Schulnutzung im Westflügel komplett ausgelagert. Die Schule konnte, nach 16 Monaten Bauzeit, im August 2011 ihre sanierten Klassenraumgeschosse beziehen, während die Arbeiten an den Teilbereichen Aula, Turnhalle und einigen Sondernutzungsräumen bis Ende 2011 fertig gestellt wurden.





GRUNDSCHULE AM ERLENBACH, FRANKFURT-NIEDER-ERLENBACH, IM FELDCHEN 26 ERWEITERUNG

Projektbeschreibung

Die Grundschule steht als zweigeschossiger Solitär mit weiteren Solitärbauten am Rand von Nieder-Erlenbach. Der ebenfalls zweigeschossige Erweiterungsbau wird so integriert, dass sich eine räumlich gefasste Platzsituation entwickelt, die einen Hauptteil des Schulhofes umfasst. Durch die transparente Gestaltung des Erdgeschosses, mit der sich nach innen spannenden Holzfassade, wird der Schulhof optisch in das Schulgebäude erweitert.

Die Holzfassade im Foyer sowie die Farbakzente des Oberlichts im Flur und die der Pinnwände in den Klassenräumen geben dem klaren Baukörper eine warme und heitere Anmutung. Durch die kreuzförmige Erschließungszone mit ihren großen Glasflächen und den farblich gestalteten Wandflächen wird das Grün des Außenbereichs in das Gebäude geholt. Die Cafeteria wird in das transparente Erdgeschoss der Schule integriert und befindet sich damit gleichzeitig im Gebäude und auf dem Schulhof.

Der Baukörper, in massiver Ausführung erstellt und erdgeschossig durch eine großzügige Verglasung aufgelöst, erfüllt den Standard eines Passivhauses und wird barrierefrei errichtet.

Termine

Baubeginn	01/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	4.042.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.816.730,- €
Baukosten/m ² BGF	1.808,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	980 m ²
Bruttogrundfläche	1.557 m ²
Bruttorauminhalt	6.570 m ³



Bauherr

Stadtschulamt

Petra Baur-Krause, Monika Wolpert

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt

65.32 Jobst Jung, Susanne Erbel

Projektsteuerung Gebäudetechnik

taraske consult, Frankfurt am Main

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt

Martina Weismantel

Gebäudeplanung

Nieper + Partner, Darmstadt

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro S+P GmbH

Schlier und Partner, Darmstadt

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/

Sanitär

ICRZ, Hoppegarten

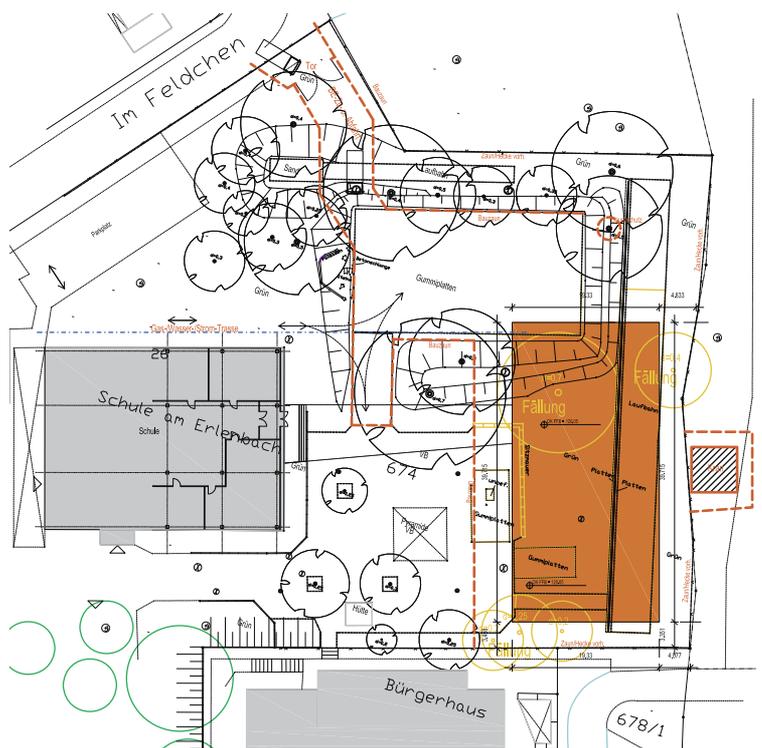
Gebäudetechnik Elektro

Kreiter beratende Ingenieure,

Maintal-Dörnigheim

Außenanlagen

Roland Bohmann Dipl.-Ing., Kelsterbach





SCHULE AM LANDGRABEN, FRANKFURT-BERGEN-ENKHEIM, LANDGRABEN 2 ERWEITERUNGSNEUBAU UND SANIERUNG DES ALTEN SCHULGEBÄUDES

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II hat die Schule am Landgraben im Stadtteil Bergen Enkheim ein Erweiterungsgebäude erhalten. Das 1912 errichtete alte Schulhaus wurde erhalten, teilweise saniert und mit einem barrierefreien Zugang ausgestattet. Der Neubau wurde als Passivhaus erstellt.

Das Konzept sieht vor, dass der Altbau als „Erwachsenenhaus“ dient, mit den Funktionen Verwaltung, Lehrerzimmer und Lesesaal. Der Neubau ist nun das „Schülerhaus“ mit acht Klassenräumen, zwei Betreuungsräumen, vier Fachräumen für Musik, Kunst, Werken, EDV sowie einer Küche mit Speisesaal und einem Mehrzweckraum. Der Schulhof bildet die zentrale Erschließungs- und Verteilungsfläche und wird nach wie vor als Pausenhof genutzt.

Das neue Schulgebäude besteht aus einem zweigeschossigen Baukörper im Süden und einem dreigeschossigen Gebäudeteil im Norden, um das Gebäude harmonisch in die besondere städtebauliche Hanglage in Bergen-Enkheim einzufügen.

Der zweigeschossige Gebäudeteil öffnet sich als Eingangsgebäude zum Schulhof hin. Ihm ist ein offenes Schattendach vorgelagert, das den Eingang des Gebäudes signalisiert.

Termine

Baubeginn	04/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	
(inkl. Sanierung Altbau)	9.718.187,- €
Baukosten/m ² BGF (nur Neubau)	2.269,- €

Raumprogramm (Neubau)

Nutzfläche	1.343 m ²
Bruttogrundfläche	2.464 m ²
Bruttorauminhalt	9.803 m ³



Bauherr

Stadtschulamt
Monika Wolpert

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.31 Ute Wöhrle-Tyron

Projektsteuerung Gebäudetechnik

taraske consult, Frankfurt am Main

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Martina Weismantel

Gebäudeplanung

sdks architekten, Darmstadt

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Werner Sobek GmbH & Co. KG,
Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

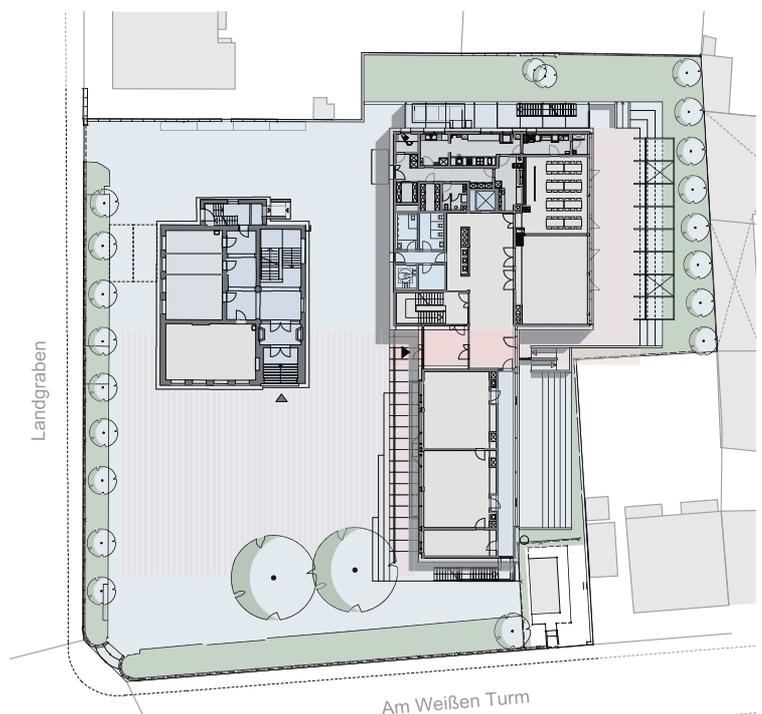
kbp köhler beraten + planen GmbH,
Wiesbaden

Gebäudetechnik Elektro

ILW Ingenieurleistungen Wiener,
Wiesbaden

Außenanlagen

Herrchen & Schmitt
Landschaftsarchitekten, Wiesbaden





TEXTORSCHULE – DIENSTWOHNUNG, FRANKFURT-SACHSENHAUSEN, TEXTORSTRASSE 102 UMBAU FÜR BETREUUNG

Bestand/Situation

Das zweigeschossige Dienstwohngebäude der Textorschule ist Teil des Gesamtensembles der Textor- und der Schwanthalerschule (Grund- bzw. Hauptschule), das sich zwischen der Textorstraße und der Schwanthalerstraße erstreckt. Das neben der Schule stehende Dienstwohngebäude liegt direkt an der Textorstraße, wird aber über den Schulhof erschlossen. Zwischen Dienstwohngebäude und Schule befindet sich der Durchgang zum rückwärtig gelegenen Schulgarten der Textorschule. Dieser Durchgang ist im Obergeschoss überbaut, der sich dort befindende Raum gehört zum Dienstwohngebäude. Die umgebenden Außenflächen sind gepflastert und ebenflächig.

Baumaßnahmen

Die bisher im Kellergeschoss der Textorschule (Grundschule) untergebrachten beengten Räumlichkeiten für die Schülerbetreuung außerhalb der Unterrichtszeiten wurden gemäß Magistratsbeschluss im ehemaligen Dienstwohngebäude untergebracht. Hierzu wurde das Dienstwohngebäude umgebaut und überwiegend im Inneren saniert und brandschutztechnisch ertüchtigt. Der Platzbedarf orientiert sich an der Vorgabe von zwei Betreuungsgruppen mit jeweils max. 30 Kindern im Grundschulalter. Die Aufenthaltsbereiche, bestehend aus je einem Betreuungsraum und einem Kleingruppenraum, sind im Erdgeschoss und Obergeschoss untergebracht. Das Kellergeschoss wird für die Funktionsräume genutzt. Für die Ertüchtigung der Bausubstanz sowie zur Sicherstellung der Flucht- und Rettungswege wurde ein Brandschutzkonzept erarbeitet. Dieses sah u. a. neu zu schaffende zweite bauliche Rettungswege aus dem Erd- und Obergeschoss (neue Außentreppe im Erdgeschoss zum Schulgarten, neue interne Verbindungstreppe und Durchbruch zum Schulgebäude im Ober-

Termine

Baubeginn	07/2010
Fertigstellung	11/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	954.000,- €
Baukosten KG 300+400	529.000,- €
Baukosten/m ² BGF	1.545,- €

Raumprogramm (Neubau)

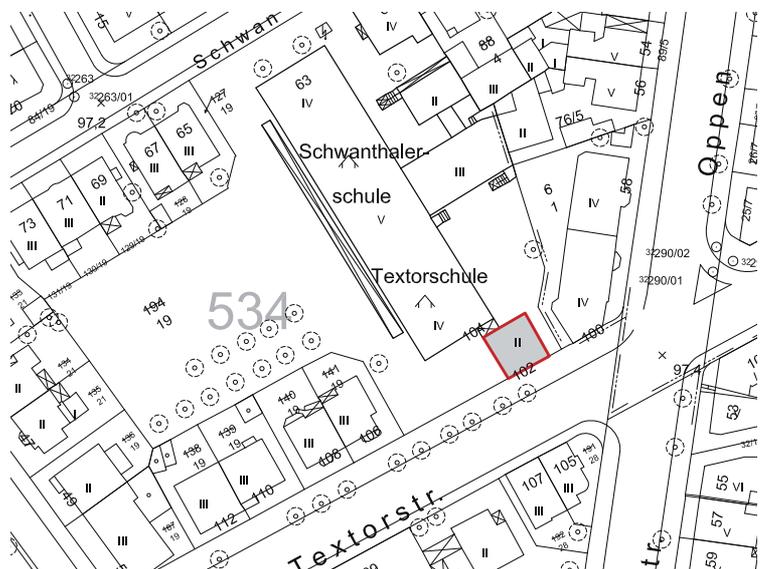
Nutzfläche	244 m ²
Bruttogrundfläche	336 m ²
Bruttorauminhalt	1.680 m ³



geschoss), sowie einen geschlossenen Treppenraum als ersten baulichen Rettungsweg mit dicht- und selbstschließenden Türen vor.

Das Kellergeschoss wurde wegen Feuchtigkeitsschäden grundsaniert. Im Erd- und Obergeschoss erfolgten umfangreiche statische Ertüchtigungen und Abbruchmaßnahmen. Hier wurden mehrere kleinere Räume zu größeren, für die Betreuung nutzbaren, Raumgruppen zusammengeführt. Das Gebäude wurde, soweit in dem vorliegenden, erhaltenswerten baulichen Kontext und Bestand möglich, gemäß den aktuellen Leitlinien zum wirtschaftlichen Bauen der Stadt Frankfurt am Main energetisch saniert.

- Bauherr**
Stadtschulamt
Brigitte Müller
- Projektleitung und Projektsteuerung**
Hochbauamt
65.41 Volkmar Fischer
- Gebäudeplanung**
Kaufersch Architekten, Frankfurt am Main
- Bauleitung**
FAAG-Technik, Frankfurt am Main
- Tragwerksplanung**
IB Lenz Weber, Frankfurt am Main
- Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär/Elektro**
IB Büsing, Frankfurt am Main





THEOBALD-ZIEGLER-SCHULE, FRANKFURT-ECKENHEIM, THEOBALD-ZIEGLER-STRASSE 10 ERWEITERUNGSBAU MIT CAFETERIA UND BETREUUNG IN PASSIVHAUSBAUWEISE

Projektbeschreibung

Für die Theobald-Ziegler-Schule wurde im Zuge des Konjunkturprogramms II des Landes Hessen eine Mensa und eine neue Betreuungseinrichtung für die Schüler im Passivhausstandard errichtet.

Städtebau

Der schlichte, massiv wirkende Baukörper mit plastisch ausgearbeiteten Einschnitten für die Erschließung und Belichtung, ist durch seinen Standort sowohl dem angrenzenden Spiel- und Sportgelände als auch der Schule zugeordnet und schafft so eine thematische Verbindung.

Bauweise

Massivbau, ohne Keller, Flachgründung, Flachdach als Folienfach, bekiest, Wärmedämmverbundsystem, Dreifachverglasung für Fenster und Pfostenriegelfassade.

Grundrissorganisation

Der zweigeschossige Baukörper nimmt im Erdgeschoss den barrierefreien Cafeteriabereich mit vielseitig nutzbarem Speisesaal, Foyer, Mischküche, Sanitärbereichen und Technikzentrale auf. Die dem Speisesaal zugeordnete Südterrasse schafft den fließenden Übergang von Innen und Außen. Im Obergeschoss folgen die dem Raumprogramm entsprechenden, vier Betreuungsräume mit eigenem Sanitärbereich und Büroeinheit.

Erschlossen wird die Betreuungseinheit vom Haupteingang aus durch eine einläufige Treppe in einen treppunktartig gestalteten, durch ein Süd-Oberlicht belichteten, Flur mit Teeküche. Von hier aus gelangt man in die ebenfalls nach Süden orientierten Betreuungsräume. Eine zweite Erschließung

Bauherr

Stadtschulamt
Monika Wolpert

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.42 Albrecht von Hegel

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Heike Appel, Inga Kramer, Uta Perlewitz

Gebäudeplanung

dirschl.federle architekten,
Frankfurt am Main

Bauleitung

FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

KHP König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH & Co.KG, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/Sanitär

Ingenieur Partner Fachplanungsgesellschaft mbH, Bad Nauheim

Gebäudetechnik Elektro

Höfel + Partner, Bingen am Rhein

Außenanlagen

Landschaftsarchitekt Lennartz, Mainz



Termine

Baubeginn	08/2010
Fertigstellung	01/2012

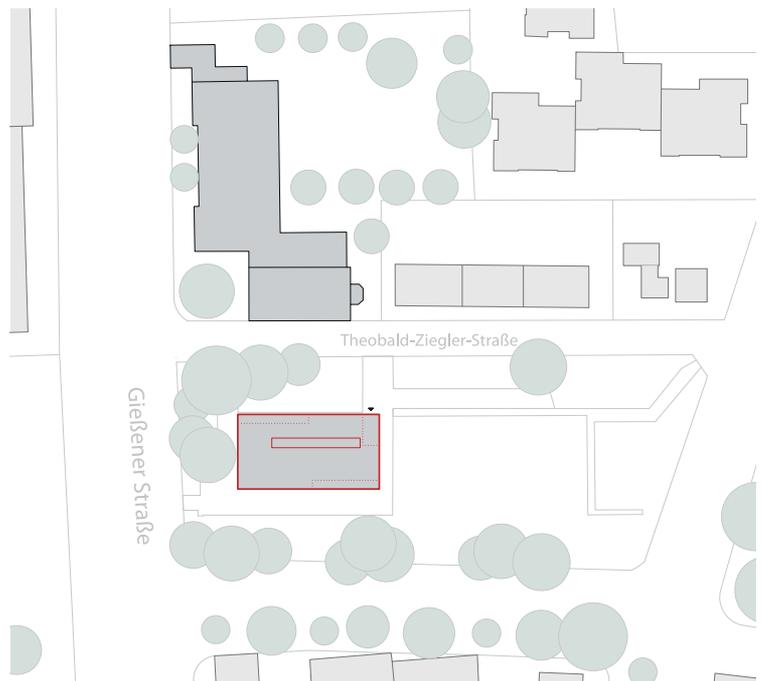
Kosten (brutto)

Gesamtkosten	3.800.000,- €
Baukosten KG 300+400	2.890.000,- €
Baukosten/m² BGF	2.656,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	583 m²
Bruttogrundfläche	558 m²
Bruttorauminhalt	4.311 m³

erfolgt über eine den Betreuungsräumen vorgelagerte Loggia und Außentreppe. Diese stellt eine Direktverbindung zwischen den Betreuungseinheiten und den großzügigen Spiel- und Sportflächen her.





WÖHLERSCHULE, FRANKFURT-DORNBUSCH, MIERENDORFFSTRASSE 6 ABBRUCH UND NEUBAU EINER SPORT- UND SCHWIMMHALLE

Projektbeschreibung

Die Wöhlerschule steht als Ensemble unter Denkmalschutz. Das neue Gebäude stellt sich als homogener langgestreckter Baukörper dar, mit ebenerdiger barrierefrei erschlossener Schwimmhalle und einer um ca. 3 m eingegrabenen Einfeld-Sporthalle. Beide Hallen werden über ein umlaufendes senkrechtes Glasband blendungsfrei natürlich belichtet und bieten vielfältige Sichtbeziehungen nach außen. Im Gegensatz zur bisherigen Situation entstehen zwei helle, freundliche, lichtdurchflutete Hallen, in denen es wieder Freude macht, schwimmen zu lernen und Sport zu treiben. Zwischen beiden ist der Umkleide-trakt angeordnet, im Erdgeschoss für die Schwimmhalle und im Untergeschoss für die Sporthalle.

Der Neubau nimmt sowohl in seiner ruhigen Formensprache als auch in der Materialwahl Bezug auf die Struktur der klar geordneten Klassen-trakte und fügt sich in das Ensemble ein im Sinne eines „Weiterbauen“ des qualitätsvollen Vorhandenen. Dennoch erreicht der Neubau durch die Wahl zeitgemäßer Materialien ein hohes Maß an gestalterischer Eigenständigkeit und versteht sich als Beitrag zeitgemäßen Bauens.

Standort des Neubaus ist im rückwärtigen Teil des Geländes an gleicher Stelle der abgebrochenen Sport- und Schwimmhalle. Der ca. 60 m lange, 17,5 m breite und 5 m hohe Baukörper ordnet Sport- und Schwimmhalle nebeneinander anstatt wie bisher übereinander an. Dazwischen liegen die Haupteinschließung und die notwendigen Nebenräume wie Umkleiden, Duschen und WCs.

Der Eingangsbereich liegt in direkter Verlängerung des überdachten, die Schulpavillons verbindenden, Erschließungsgangs und fügt sich damit selbstverständlich in das Ensemble ein. Von der Eingangshalle wird die

Bauherr

Stadtschulamt
Kerstin Wehrheim

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.32 Heike Poller, Dan-Peter Contiu

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Paola Censori

Gebäudeplanung und Bauleitung

Baufürsche Architekten und Stadtplaner
GmbH, Kassel
FAAG-Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

König und Heunisch Planungsgesellschaft,
Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär/Elektro

Gaspar Theil Ingenieure GmbH,
Frankfurt am Main

Außenanlagen

Ipach Landschaftsarchitekten BDLA



Termine

Baubeginn	07/2010
Fertigstellung	11/2011

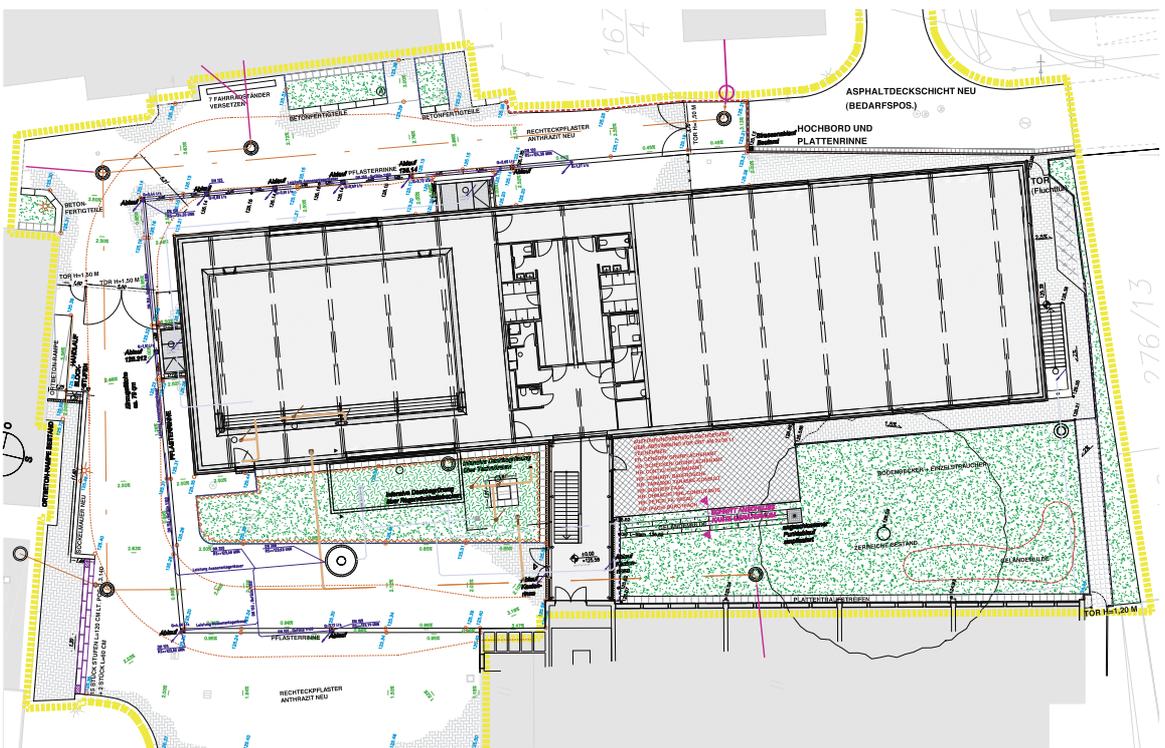
Kosten (brutto)

Gesamtkosten	7.400.000,- €
Baukosten KG 300+400	5.000.000,- €
Baukosten/m² BGF	2.470,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	1.495 m²
Bruttogrundfläche	1.824 m²
Bruttorauminhalt	9.802 m³

Schwimmhalle mit den zugehörigen Umkleiden, Duschen und WCs barrierefrei erschlossen. Über eine einläufige Treppe in einem großzügigen Luftraum werden im Untergeschoss die Sporthalle, Neben- und Technikräume erreicht. Die notwendigen Technikräume sind teilweise unter dem Schwimmbecken angeordnet.





KINDERKRIPPE VILLA VON WEINBERG, FRANKFURT-NIEDERRAD, ODENWALDSTRASSE 25 GESAMTSANIERUNG DER KINDERKRIPPE 148

Besonderheiten der Maßnahme

Das Gebäude wurde 1907 bereits als Kinderkrippe in der heutigen Gestalt erbaut. Die Einrichtung geht auf eine Stiftung von May von Weinberg zurück und ist aus dem besonderen sozialen Engagement der Frankfurter Familie hervorgegangen. Nachdem die jüdischstämmige Familie von den Nazis vertrieben bzw. umgebracht und der Familiensitz Villa Waldfried im Krieg komplett zerstört wurde, erinnert die Krippe als einziges zeitgenössisches Bauwerk noch an das Wirken der Familie.

Das Gebäude besteht aus einem zweigeschossigen Vorderteil, der mit einem Mansarddach gedeckt ist. Zur Odenwaldstraße besitzt das Gebäude zwei Giebel, welche dem Gebäude sein prägnantes, auffälliges Gesicht geben. Der mittlere und der hintere Gebäudeteil bestehen aus jeweils einem flach gedeckten Erdgeschoss. Durch verschiedene Ein- und Umbauten der vergangenen fünfzig Jahre hatte sich aus einer ehemals klaren Grundrissstruktur ein verwinkelter unübersichtlicher Zustand entwickelt.

Projektbeschreibung

Im Zuge der Sanierungsmaßnahme wurden alle Fenster sowie die Haustechnik erneuert. Eine konventionelle Fassadendämmung hätte das Erscheinungsbild des Kopfbaus erheblich verändert, deshalb wurde dort auf eine Wärmedämmung verzichtet. Die gesamte Fassade des Flachbaus erhielt ein Vollwärmedämmverbundsystem. Zusätzlich wurde die Dämmung der obersten Geschossdecke des Kopfbaus und der Unterseite der gesamten Kellerdecke ausgeführt. Das Flachdach wurde bereits kürzlich wärmedämmend und neu abgedichtet.

Sämtliche wichtigen Brandschutzanforderungen werden nun erfüllt. Jeder Aufenthalts- bzw. Gruppenraum für Kinder im Erdgeschoss erhielt einen

Termine

Baubeginn	01/2010
Fertigstellung	08/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	894.880,- €
Baukosten KG 300+400	594.200,- €
Baukosten/m ² BGF	2.022,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	330 m ²
Bruttogrundfläche	504 m ²
Bruttorauminhalt	2.325 m ³



Notausgang mit Fluchttüren, sofern nicht schon vorhanden, der direkt ins Freie führt.

Im Zuge der Maßnahme erhielten die Räume eine neue klare Strukturierung und Zuordnung. Im neuen Spielflur entstand ein Raum-in-Raum-System, in dem die neuen Nasszellen untergebracht sind.

Bauherr

Kita Frankfurt
Manuela Eichhorn, Michael Winter

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.41 Andreas Starnofsky

Gebäudeplanung und Bauleitung

Architekturbüro Mariano Rincon BDA,
Wiesbaden

Tragwerksplanung

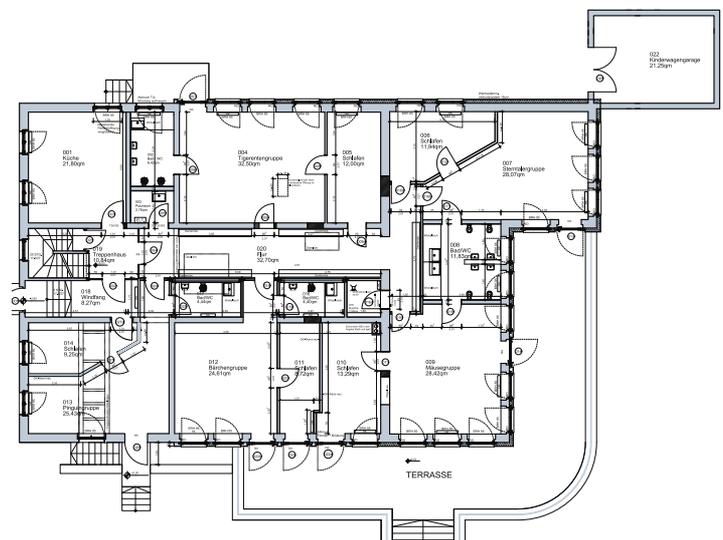
Jasper Petrasch Ingenieure für Bauwesen,
Bad Homburg

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

TGA⁵, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

Klink-Popp Elektroplanungs GmbH,
Neu-Isenburg





EINRICHTUNG IM UHRIG, FRANKFURT-ESCHERSHEIM, IM UHRIG 15 SANIERUNG UND ANBAU HORT

Projektbeschreibung

Mit dem Umbau und der Modernisierung der Horteinrichtung wurde eine Vielzahl von baulichen Mängeln und Unzulänglichkeiten im Bereich der Baukonstruktion, des vorbeugenden Brandschutzes und der Grundrisssaufteilung behoben. Neben der umfassenden brandschutztechnischen und energetischen Gebäudesanierung profitiert das Raumprogramm von einem Anbau.

Gebäudekonzept

Der bestehende Eingang mit dem vorhandenen Aufzug wurde abgetragen, da in diesem Bereich Setzungsprobleme auftraten und in den vergangenen Jahren eine klaffende Fuge zwischen dem Hauptgebäude und dem Anbau entstanden ist. Ein Neubau nimmt die gesamten Raumprogramm-ergänzungen und die durch die räumliche Umorganisation aus dem Bestand verdrängten Räume auf. Neben Verwaltungsbereich und Küche entstand auch ein neuer, geräumiger Aufzug.

In der Nähe des Eingangs steht nun ein variabel nutzbarer Gruppenraum zur Verfügung, der als Kommunikations- oder Warteraum genutzt werden kann. Jedem Gruppenraum ist ein eigener Differenzierungsbereich zugeordnet. Das Obergeschoss des Anbaus nimmt einen Entspannungs- und einen Gymnastikraum auf. Eine neue Terrassen- und Balkonanlage im Süden des Bestandsgebäudes stellt sowohl die Belange des zweiten baulichen Rettungswegs wie auch die des baulichen Sonnenschutzes der Südräume sicher. Auf der Nordseite übernimmt der Balkonvorbau des zweiten Rettungsweges gleichzeitig die Funktion des Vordachs, um das Gebäude in Zukunft wettergeschützt erreichen zu können.

Termine

Baubeginn	12/2009
Fertigstellung	11/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	1.983.000,- €
Baukosten KG 300+400	1.200.000,- €
Baukosten/m ² BGF	1.130,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	660 m ²
Bruttogrundfläche	1.063 m ²
Bruttorauminhalt	3.626 m ³

Bauherr

Jugend- und Sozialamt
Gesa Kaiser

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.42 Sabine Welker

Projektleitung Außenanlagen

P. Karle/R. Buxbaum, Freie Architekten
Diplom Ingenieure, Darmstadt

Gebäudeplanung und Bauleitung

P. Karle/R. Buxbaum, Freie Architekten
Diplom Ingenieure, Darmstadt

Bauleitung

gfb Gesellschaft für Baumanagement mbH,
Architekten und Ingenieure, Darmstadt

Tragwerksplanung

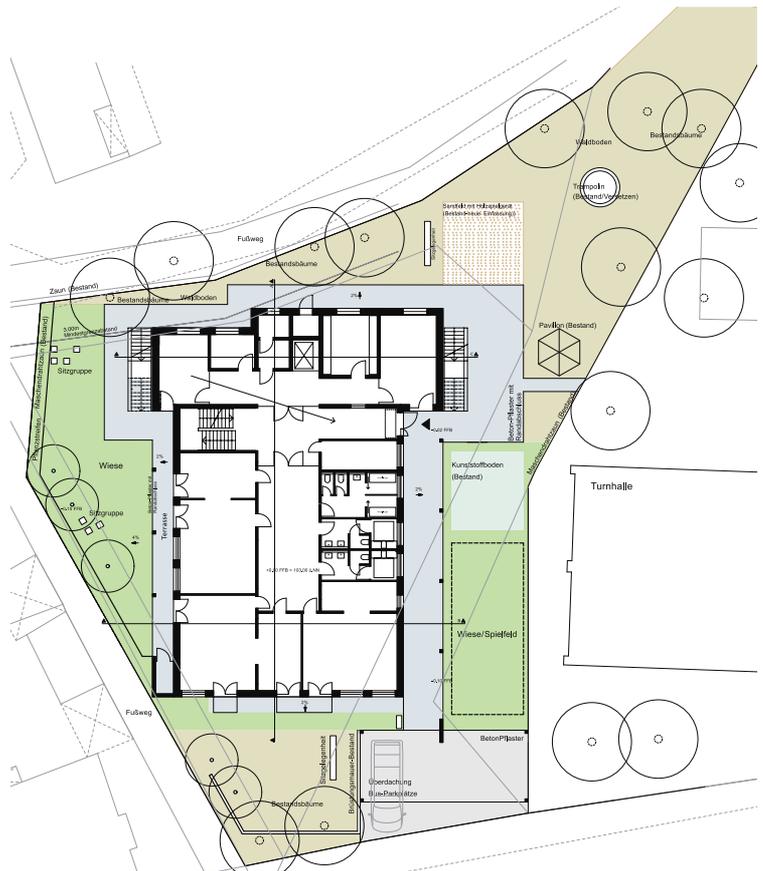
Dr.-Ing. Klaus Keller GmbH, Darmstadt

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

TGA⁵, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

ibb Ingenieurgesellschaft mbH, Darmstadt





JUGENDHAUS, FRANKFURT-KALBACH, AM BRUNNENGARTEN 19 NEUBAU JUGENDHAUS KALBACH

Projektbeschreibung

Am nördlichen Ortsrand von Kalbach befindet sich das neue Jugendhaus. Es soll einerseits allen Nutzern offen stehen, auf der anderen Seite aber auch einen geschützten Freiraum schaffen, der den Außenbereich von der Verbindungsstraße L3019 und vom Großmarkt auf der gegenüberliegenden Straße abschirmt.

Das Raumprogramm ist, gemessen an der Grundstücksgröße, vom Raumbedarf relativ klein und in einem eingeschossigen Baukörper leicht unterzubringen. Die benachbarte Wohnbebauung kann in Art und Größe kaum als Anknüpfungspunkt für die städtebauliche Einbindung dienen, so dass sich die Frage nach dem architektonischen Ausdruck eines Jugendhauses als öffentlichem Gebäude in dieser Umgebung stellte.

Gebäudekonzept

Das Gebäudekonzept des neuen Jugendhauses orientiert sich am Leitbild eines Hofhauses. Daher weist das Jugendhaus nach Norden hin bis auf einen baumumstandenen Eingangshof einen geschlossenen Charakter auf. Die Straßenfassade besteht aus einer Gabbionenwand, die über die gesamte Grundstückslänge verlängert ist. Im Hofinneren ist das eigentliche Haus so eingefügt, dass sich ein kleiner Eingangshof und ein großer Gartenhof ergeben. Innenraum und Außenraum sind untrennbar miteinander verbunden und bilden eine Einheit.

Die Umfriedungsmauer gewährt Schallschutz zur benachbarten Wohnbebauung, bietet Schutz vor Einbrüchen und verleiht der gesamten Anlage eine optische Präsenz, die ein Einzelkörper von relativ geringer Größe nicht leisten kann.

Termine

Baubeginn	03/2010
Fertigstellung	11/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	1.435.000,- €
Baukosten KG 300+400	745.000,- €
Baukosten/m ² BGF	1.990,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	250 m ²
Bruttogrundfläche	373 m ²
Bruttorauminhalt	1.473 m ³



Es soll ein Ort gestiftet werden, der als Anlaufstelle und Treffpunkt für die Jugend in Kalbach fungiert. Hoher alltäglicher Gebrauchswert, Robustheit und eine gewisse Rustikalität im äußeren Erscheinungsbild sind die Ziele der architektonischen Gestaltung dieses Jugendhauses. Das Gebäude ist als eingeschossiger Massivbau in Passivhausbauweise mit extensiver Dachbegrünung und Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung entstanden.

Bauherr

Jugend- und Sozialamt
Birgit Siegler

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.42 Sabine Welker

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Paola Censori

Gebäudeplanung

P. Karle/R. Buxbaum, Freie Architekten
Diplom Ingenieure, Darmstadt

Bauleitung

gfb Gesellschaft für Baumanagement mbH,
Architekten und Ingenieure, Darmstadt

Tragwerksplanung

Dr.-Ing. Klaus Keller GmbH, Darmstadt

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

TGA⁵, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

ibb Ingenieurgesellschaft mbH, Darmstadt

Gebäudetechnik Elektro

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Roland Bohmann, Kelsterbach





KINDER- UND JUGENDHAUS, FRANKFURT-BORNHEIM, ORTENBERGER STRASSE 40 GESAMTSANIERUNG

Besonderheiten der Maßnahme

Das Kinder- und Jugendhaus dient der außerschulischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 15 Jahren. Die Einrichtung liegt in der von Ernst May 1926 geplanten Siedlung Bornheimer Hang, die als bedeutendes Dokument für die Stadtentwicklung Frankfurts in den 1920er Jahren gilt. Das 1955 errichtete Kinder- und Jugendhaus steht unter Ensembleschutz, gleichwohl nicht unter Denkmalschutz. Es ist zur Ecke Ortenberger Straße/Löwengasse orientiert und auf der nördlichen und östlichen Seite von Freiflächen umgeben. Das Gebäude befand sich baulich, brandschutztechnisch und energetisch in einem schlechten Zustand.

Projektbeschreibung

Das bestehende Gebäude wurde komplett saniert. Der dreigeschossige Erweiterungsbau fügt sich mit seiner Massivbauweise in das Gesamtbild des Bestandsgebäudes ein. Bestandsgebäude und Anbau haben je einen rauchdicht abgeschlossenen Treppenraum und neue Türen mit der entsprechenden Brandschutzqualität erhalten. Das energetische Konzept sorgte für ein komplettes Wärmedämmverbundsystem mit 30 cm Stärke an den Fassaden. Die Kellerdecken und Dachflächen wurden entsprechend gedämmt. Alle Fenster haben eine Dreifachverglasung und eine neue Sonnenschutzanlage mit Lichtlenkung (Raffstores) erhalten.

Alle Räume haben nun ein frisches Erscheinungsbild: Alte Verkleidungen an Wänden und Decken wurden entfernt, die Wände neu gespachtelt und gestrichen und die Bodenbeläge erneuert. An den Decken sorgen geeignete Verkleidungen für die Verbesserung der Raumakustik. Die vorhandene Flachdachkonstruktion hat eine neue bituminöse Abdichtung erhalten. Sämtliche gebäudetechnische Installationen für Heizung, Sanitär und Elektrik wurden erneuert. Barrierefreien Zugang ermöglicht der neue Aufzug im Anbau. Behindertengerechte Toiletten stehen ebenfalls zur Verfügung.

Bauherr

Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt,
65.41 Andreas Starnofsky

Gebäudeplanung und Bauleitung

Architekturbüro Mariano Rincon BDA,
Wiesbaden

Tragwerksplanung

Lenz Weber Ingenieure, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Büsing Ingenieure GmbH,
Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

MIB Matysik Ingenieurbüro GmbH,
Frankfurt am Main



Termine

Baubeginn	07/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	2.677.500,- €
Baukosten KG 300+400	1.885.526,- €
Baukosten/m ² BGF	1.117,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	1.034 m ²
Bruttogrundfläche	1.954 m ²
Bruttorauminhalt	6.172 m ³



KINDERHAUS, FRANKFURT-GRIESHEIM, LINKSTRASSE 23A GESAMTSANIERUNG

Besonderheiten der Maßnahme

Das Gebäude, in dem die ehemalige Polizeistation von Griesheim ansässig war, wurde durch Mitarbeiter der Stadt Frankfurt, unter Beteiligung der Kinder, als Treffpunkt des Stadtteils nutzbar gemacht. Die originale räumliche Struktur ist bis heute weitgehend erhalten. Der Eingang des Kinderhauses lag versteckt an der Gebäuderückseite. Gegründet im Jahr 1974, gehörte die Einrichtung zu den ersten Kinderhäusern in Frankfurt.

Das Gebäude befand sich baulich in einem schlechten Zustand. Wichtige Brandschutzanforderungen waren nicht erfüllt. So war das Treppenhaus nicht rauchdicht abgeschlossen und hatte gewendelte Läufe, die im Panikfall unsicher sind und nach der Bauordnung als unzulässig gelten. Ein zweiter baulicher Rettungsweg fehlte. Über Dach, Kellerdecke, Fassaden, Treppenhaus und einfachverglaste Fenster gab es gravierende Wärmeverluste mit entsprechend hohem Energieverbrauch. Das Kinderhaus war nicht barrierefrei erschlossen.

Projektbeschreibung

An der Ostfassade erschließt ein neuer Treppenturm das Kinderhaus und bildet den zweiten baulichen Fluchtweg. Der ehemalige Eingang ist rundum geschlossen und dient in seiner Fläche als Podest für die neue, gerade zweiläufige Treppe.

Die energetische Sanierung erfolgte durch ein Vollwärmedämmverbundsystem für die gesamte Fassade sowie durch die Dämmung des Daches und der Kellerdecke. Alle Fenster wurden nach den aktuellen energeti-

Bauherr

Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt,
65.41 Andreas Starnofsky

Gebäudeplanung und Bauleitung

Architekturbüro Mariano Rincon BDA,
Wiesbaden

Tragwerksplanung

Lenz Weber Ingenieure, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Büsing Ingenieure GmbH,
Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

MIB Matysik Ingenieurbüro GmbH,
Frankfurt am Main



Termine

Baubeginn	04/2010
Fertigstellung	12/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	999.600,- €
Baukosten KG 300+400	673.843,- €
Baukosten/m ² BGF	1.474,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	236 m ²
Bruttogrundfläche	544 m ²
Bruttorauminhalt	1.479 m ³

schen Anforderungen erneuert, ebenso wie sämtliche gebäudetechnische Installationen. Die Dachkonstruktion wurde aufgrund von Feuchteschäden unter Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes neu errichtet. Durch den Aufbau einer großen Schleppgaube entstand ein zusätzlicher Büro- und ein Leseraum.



FRAPORT ARENA (EHEMALIGE BALLSPORTHALLE), FRANKFURT-HÖCHST, SILOSTRASSE 46 UMFANGREICHE SANIERUNG ZUR NUTZUNG FÜR SCHUL- UND VEREINSSPORT, ENERGETISCHE ANPASSUNG

Besonderheiten der Maßnahme

Einbau einer neuen Deckenstrahlheizung, Erneuerung der Flur- und Duscbereiche, Erneuerung der Lüftungsanlage, Erneuerung der Böden im Hallenbereich.

Sporthalle

Heizung: Einbau einer statischen Heizung als Deckenstrahlungsheizung in Form von Deckenstrahlungsplatten.

Lüftung (RLT-Anlage 1): Reduzierung der Luftvolumenströme auf den Außenluftbedarf von 5.000 Personen mit einer Außenluftfrate von 20 m³/h pro Person, als Bedarfslüftung von 150.000 auf 100.000 m³/h.

- Wegfall der Umluftheizung
- Erneuerung der Ventilatoren und elektrischen Antriebe
- Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage

VIP-Raum (ehem. Aufwärmhalle)

Heizung: Einbau einer statischen Heizung mittels großflächiger, an die erneuerte Inneneinrichtung angepasste Stahlröhrenradiatoren.

Lüftung: Reduzierung der Luftvolumenströme auf den Außenluftbedarf von 199 Personen mit einer Außenluftfrate von 20 m³/h pro Person, als Bedarfslüftung von 22.000 auf 4.000 m³/h.

- Wegfall der Umluftheizung
- Erneuerung der Lüftungsanlage einschließlich Lüftungscentralgerät mit Wärmerückgewinnung und Anpassung der Luftführung

Bauherr

Sportamt
Gerd Vetter

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt,
65.32 Stefan Rentenatus

Gebäudeplanung und Bauleitung

Ingenieurbüro Muthig, Krfittel a.Ts.

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/ Sanitär

Ingenieurbüro Muthig, Krfittel a.Ts.



Presseraum (ehem. Kraftsportraum)

Lüftung (RLT-Anlage 3): Reduzierung der Luftvolumenströme auf den Außenluftbedarf von 60 Personen mit einer Außenlufttrate von 20 m³/h pro Person, als Bedarfslüftung von 2.400 auf 1.200 m³/h.

Wärmeversorgungsanlagen

Erneuerung der Wärmeerzeuger (Heizkessel) mit Ersatz durch einen Brennwert- und einen Niedertemperatur-Heizkessel. Reduzierung der Heizleistung von 2.000 auf 1.000 kW.

- Anpassung der Abgasanlagen (Schornsteine)
- Erneuerung der Wärmeverteilung, Armaturen und Umwälzpumpen und Erneuerung der Trinkwassererwärmung von 5.000 Ltr. auf 1.500 Ltr.

Termine

Baubeginn	06/2009
Fertigstellung	08/2010

Kosten

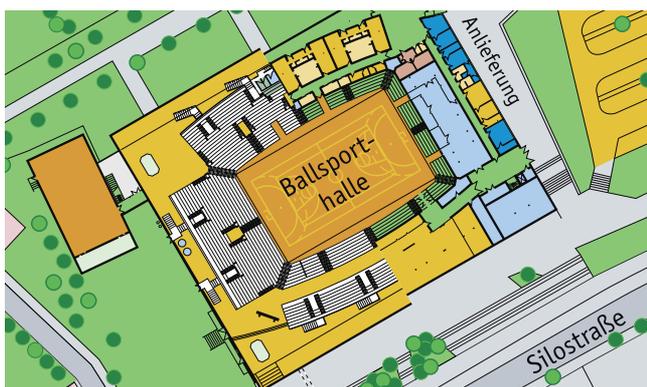
Gesamtkosten	2.183.709,- €
Baukosten KG 300+400	1.590.664,04 €
Baukosten/m ² BGF	347,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	4.000 m ²
Bruttogrundfläche	6.300 m ²

Dusch- und Flurbereiche

- Erneuerung der abgehängten Decke ca. 760 m²
- Erneuerung der Wand- und Bodenfliesen
- Austausch der Innentüren (ca. 100 Stück)
- 2.700 m² neue Fußbodenbeschichtung
- Anpassung der Abgasanlagen (Schornsteine)
- Erneuerung der Wärmeverteilung, Armaturen und Umwälzpumpen und Erneuerung der Trinkwassererwärmung von 5.000 Ltr. auf 1.500 Ltr.





SPORTFUNKTIONSGEBÄUDE, FRANKFURT-OSTEND, OSTPARK NEUBAU FUNKTIONSGEBÄUDE FÜR DIE SPORTANLAGE OSTPARK

Projektbeschreibung

Die Ingenieure des Fachbereichs Technik des Hochbauamtes haben das Sport- und Funktionsgebäude als Passivhaus geplant, mit dem Ergebnis, dass sich der Energieverbrauch um 75 Prozent reduziert.

Das gesamte Gebäude erhält seine Zuluft über eine Lüftungsanlage. Offene Fenster bei gleichzeitig voll aufgedrehten Heizkörpern gehören damit der Vergangenheit an. Die in der Abluft enthaltene Wärme wird zum großen Teil über einen Wärmetauscher rückgewonnen und dem Heizsystem wieder zugeführt.

Um diese Vorgaben einzuhalten, kam das vom Hochbauamt entwickelte Baukasten-System zum Tragen, das in enger Zusammenarbeit mit Sportamt und Vereinen an die örtlichen Gegebenheiten angepasst wurde. Der Plattformgedanke der Autoindustrie stand dabei Pate. Der Vorteil dieser Fertigungsweise ist die enorm kurze Bauzeit. Gebäudeelemente wie Duschzelle und Umkleieraum wurden als Module entworfen. Sie können beliebig und je nach Vereinsgröße zu kompakten, aber auch großzügigen Einheiten addiert werden.

Die Duschräume sind aufgrund der hohen Wasserdampfbelastung in Mauerwerksbauweise ausgeführt worden.

Termine

Baubeginn	03/2010
Fertigstellung	03/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	1.474.575,- €
Baukosten KG 300+400	631.969,- €
Baukosten/m ² BGF	2.054,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	197 m ²
Bruttogrundfläche	319 m ²
Bruttorauminhalt	1.415 m ³



Bauherr

Sportamt
Nicole Ermel

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.32 Josef Singer

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Paola Censori

Gebäudeplanung

Rochus Gabriel, Architekt, Frankfurt am Main

Bauleitung

Stefan Dorweiler, Architekt, Bad Camberg

Tragwerksplanung

Ing. Büro Lenz Weber, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/Sanitär

Hochbauamt
65.33 Wencke König,
Ing.-Büro Rexroth, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

Hochbauamt
65.33 Werner Schröder
Ing.-Büro Kreiter, Frankfurt am Main





SPORTFUNKTIONSGBÄUDE REBSTOCK, FRANKFURT-BOCKENHEIM, AM RÖMERHOF 9 NEUBAU EINER SPORTANLAGE MIT PLATZWARTWOHNUNG

Projektbeschreibung

Die Ingenieure des Fachbereichs Technik des Hochbauamtes haben das Sport- und Funktionsgebäude als Passivhaus geplant, mit dem Ergebnis, dass sich der Energieverbrauch um 75 Prozent reduziert.

Das gesamte Gebäude erhält seine Zuluft über eine Lüftungsanlage. Offene Fenster bei gleichzeitig voll aufgedrehten Heizkörpern gehören damit der Vergangenheit an. Die in der Abluft enthaltene Wärme wird zum großen Teil über einen Wärmetauscher rückgewonnen und dem Heizsystem wieder zugeführt.

Um diese Vorgaben einzuhalten, kam das vom Hochbauamt entwickelte Baukasten-System zum Tragen, das in enger Zusammenarbeit mit Sportamt und Vereinen an die örtlichen Gegebenheiten angepasst wurde. Der Plattformgedanke der Autoindustrie stand dabei Pate. Der Vorteil dieser Fertigungsweise ist die enorm kurze Bauzeit. Gebäudeelemente wie Duschzelle und Umkleieraum wurden als Module entworfen. Sie können beliebig und je nach Vereinsgröße zu kompakten, aber auch großzügigen Einheiten addiert werden.

Die Duschräume sind aufgrund der hohen Wasserdampfbelastung in Mauerwerksbauweise ausgeführt worden.

Termine

Baubeginn	11/2009
Fertigstellung	03/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	2.970.000,- €
Baukosten KG 300+400	1.732.902,- €
Baukosten/m ² BGF	1.930,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	867 m ²
Bruttogrundfläche	1.161 m ²
Bruttorauminhalt	3.821 m ³



Bauherr

Sportamt
Nicole Ermel

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.32 Christian Faust

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Paola Censori

Gebäudeplanung und Bauleitung

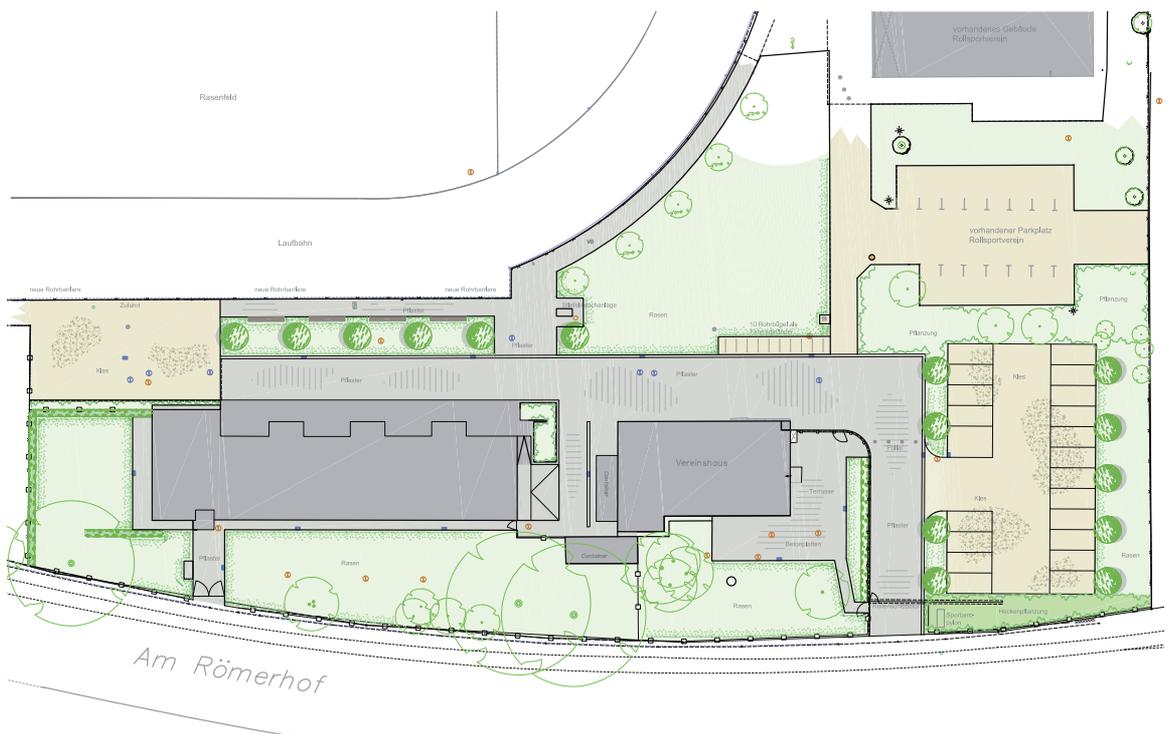
Rochus Gabriel, Architekt,
Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

Ing. Büro Lenz Weber, Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär/Elektro**

Hochbauamt
65.33 Jörg Diehl





SPORTFUNKTIONSGEBÄUDE, FRANKFURT-DORNBUSCH, BERTRAMSWIESE O.NR. SANIERUNG FUNKTIONSGEBÄUDE SPORTANLAGE BERTRAMSWIESE

Besonderheiten der Maßnahme

Energetische Sanierung der Gebäudehülle (Dach, Fassade, Fenster, Außentüren, Heizung, Lüftung, Sanitär- und Elektrotechnik), Kernsanierung im Innenbereich.

Projektbeschreibung

Die Sportanlage Bertramswiese liegt im Frankfurter Stadtteil Dornbusch in unmittelbarer Nähe vom Hessischen Rundfunk an der Bertramsstraße. Das aus den 1970er Jahren stammende Gebäude, bestehend aus Funktionsgebäude und Vereinsheim, sowie die Außenanlagen bedurften einer umfassenden Sanierung. Diese erfolgte von September 2010 bis April 2011. Aufgrund der langen Nutzungsdauer von 40 Jahren waren Haustechnik, sanitäre Anlagen und Gebäudehülle marode, veraltet und entsprachen nicht mehr den Bau- und Hygieneanforderungen. Die Wärmegewinnung erfolgte durch sogenannte Gaseinzelöfen. Die Elektroinstallation entsprach nicht mehr den VDE-Richtlinien und stellte aufgrund mangelnder Sicherungen und Leitungsverläufe eine potentielle Gefahrenstelle dar.

Im Einzelnen waren folgende Sanierungsschritte erforderlich:

Neben der energetischen Sanierung von Dach, Fassade, Fenstern und Außentüren mussten die Haustechnik (Heizung, Lüftung und Elektro), die sanitären Anlagen und die Fußböden modernisiert werden. Die Beschichtung der Innenwände inklusive Putz-, Fliesen- und Malerarbeiten und der Austausch der Innentüren und Möbel schloss die Maßnahme ab.

Termine

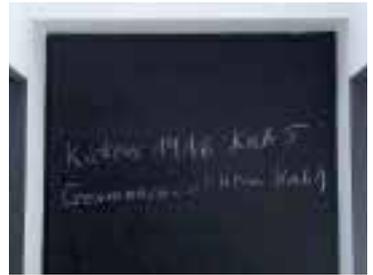
Baubeginn	09/2010
Fertigstellung	04/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	801.000,- €
Baukosten KG 300+400	645.000,- €
Baukosten/m ² BGF	2.080,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	215 m ²
Bruttogrundfläche	265 m ²
Bruttorauminhalt	795 m ³



Bauherr

Sportamt
Nicole Ermel

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.32 Tobias Wancsucha

Gebäudeplanung und Bauleitung

Goedeking Architekten,
Frankfurt am Main,
FAAG Technik GmbH, Frankfurt am Main

Tragwerksplanung

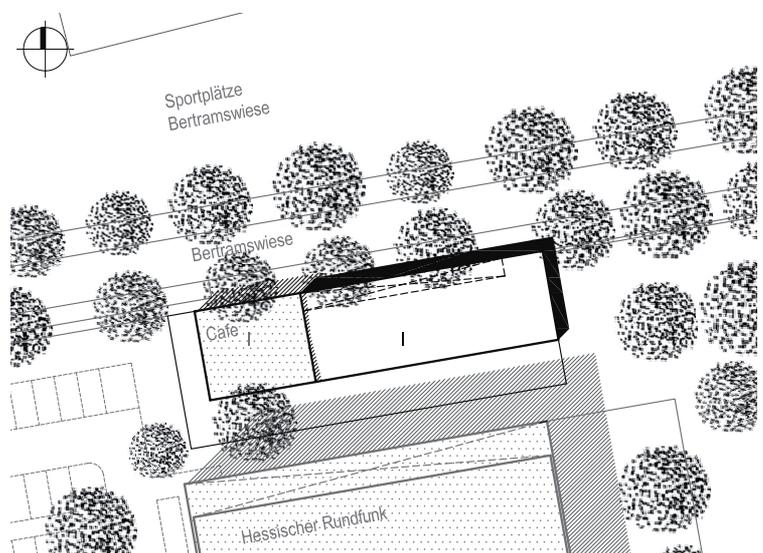
Ing. Büro Lenz Weber, Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

Engelbach+Partner Planungsgesellschaft
mbH, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

TGA⁵, Frankfurt am Main





SPORTFUNKTIONSGEBÄUDE, FRANKFURT-OBERRAD, DEUTSCHHERRNUFER 109 NEUBAU UMKLEIDEGEBÄUDE GERBERMÜHLE

Projektbeschreibung

Die Ingenieure des Fachbereichs Technik des Hochbauamtes haben das Sport- und Funktionsgebäude als Passivhaus geplant, mit dem Ergebnis, dass sich der Energieverbrauch um 75 Prozent reduziert.

Das gesamte Gebäude erhält seine Zuluft über eine Lüftungsanlage. Offene Fenster bei gleichzeitig voll aufgedrehten Heizkörpern gehören damit der Vergangenheit an. Die in der Abluft enthaltene Wärme wird zum großen Teil über einen Wärmetauscher rückgewonnen und dem Heizsystem wieder zugeführt.

Um diese Vorgaben einzuhalten, kam das vom Hochbauamt entwickelte Baukasten-System zum Tragen, das in enger Zusammenarbeit mit Sportamt und Vereinen an die örtlichen Gegebenheiten angepasst wurde. Der Plattformgedanke der Autoindustrie stand dabei Pate. Der Vorteil dieser Fertigungsweise ist die enorm kurze Bauzeit. Gebäudeelemente wie Duschzelle und Umkleieraum wurden als Module entworfen. Sie können beliebig und je nach Vereinsgröße zu kompakten, aber auch großzügigen Einheiten addiert werden.

Die Duschräume sind aufgrund der hohen Wasserdampfbelastung in Mauerwerksbauweise ausgeführt worden.

Termine

Baubeginn	03/2010
Fertigstellung	02/2011

Kosten (brutto)

Gesamtkosten	1.240.763,- €
Baukosten KG 300+400	615.593,- €
Baukosten/m ² BGF	2.067,- €

Raumprogramm

Nutzfläche	197 m ²
Bruttogrundfläche	319 m ²
Bruttorauminhalt	1.415 m ³



Bauherr

Sportamt
Nicole Ermel

Projektleitung und Projektsteuerung

Hochbauamt
65.32 Josef Singer

Projektleitung Außenanlagen

Grünflächenamt
Paola Censori

Gebäudeplanung

Rochus Gabriel, Architekt,
Frankfurt am Main

Bauleitung

Stefan Dorweiler, Architekt, Bad Camberg

Tragwerksplanung

Ing. Büro Lenz Weber, Frankfurt am Main

**Gebäudetechnik Heizung/Lüftung/
Sanitär**

Hochbauamt
65.33 Wencke König
Ing.-Büro Rexroth, Frankfurt am Main

Gebäudetechnik Elektro

Hochbauamt
65.33 Werner Schröder
Ing.-Büro Kreiter, Frankfurt am Main



